

Landwirtschaftskammer Wien

# Jahrestätigkeitsbericht 2019



# Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-16
Zukunft Stadtlandwirtschaft	2-5
Stabstelle Qualitätsmanagement	6
Finanzen, Personal	7
Agrarmarketing	8-9
Stabstelle Förderungen	10-13
Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse	14-15
Geschäftseinteilung	16
Wir leben Stadtlandwirtschaft	17
Die LK im Bild	18-19
Fachbereichsberatung	20-32
Rechtsberatung forciert	20-21
LK-Beratung schafft Mehrwert	22-23
Bildungsangebot des LFI Wien	24-25
Vielfalt und neue Wege gehen	26-27
Wiener Heuriger - Immaterielles Kulturerbe	28-29
Gemüse- und Gartenbauberatung	30-31
Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg	32
LK Initiativen	33-35
Im Verein ist immer was los	33
Frauen in der Landwirtschaft	34
Green Care - Wo Menschen aufblühen	35
Fachorganisationen	36

## Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd, Tobias Lang, Eveline Leeb, Gabriele Müllauer,

Dipl.-Ing. Doris Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Mag. FH Nicole Prop, Mag. Christian Reindl, Dipl.-Ing. Paul Riedmann BEd, Verena Scheiblauber BEd,

Mag. Natalie Weiß, Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Layout/Grafik, Irene Diendorfer

Titelseite Fotoautor: [www.karinnussbaumer.com](http://www.karinnussbaumer.com)

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.

# Vorwort

Urbane Landwirtschaft und ihre diversen Ausprägungen wirken multifunktional und sind damit auch in Hinblick auf Ernährungssouveränität und Resilienz ein bedeutender Bestandteil von nachhaltiger Stadtentwicklung. Gerade der Aspekt „Landwirtschaft in der Stadt“, der Wien in ganz Europa einzigartig macht, stellt besondere Anforderungen an die Interessenvertretung und Beratung der Landwirtschaftskammer Wien. Die wachsende Individualisierung hat längst auch im Agrarsektor Fuß gefasst und jeder Betrieb ist für sich gefordert, die jeweils beste Betriebsform zu finden und umzusetzen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft und die demokratischen Abstimmungsprozesse innerhalb der Kammer ist gesichert, dass die Anliegen aller Betriebe bestmöglich vertreten werden.

Die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt, welche wichtige Schlüsselrolle unsere LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen bei der Sicherstellung der Lebensmittelversorgung in der Stadt einnehmen. Künftig müssen auch weiterhin die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Bevölkerung im Ernstfall ernähren zu können - denn Ernährungssicherheit kann man nicht importieren.

Die 2019 ausgearbeitete Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025 umfasst auch dahingehend elf konkrete Handlungsfelder für die Stadtlandwirtschaft, die Standort- und Markenentwicklung sowie der Bio-Ausbau sind dabei ganz zentrale strategische Stoßrichtungen. Ausgangspunkte der Überlegungen zur Entwicklung der Strategie waren Fakten wie die steigenden Bevölkerungszahlen, Trends, wie die verstärkte Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln für die Betriebe zu nutzen, die Ökologisierung sowie die Digitalisierung in allen Bereichen der landwirtschaftlichen Arbeit voranzutreiben und dabei agrarische Flächen langfristig zu erhalten sowie wirtschaftliche Perspektiven für unsere Mitgliedsbetriebe zu sichern.

Der Erfolg der Kammerarbeit beruht auf der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Funktionären, Mitarbeitern und verbundenen Organisationen. Ihnen allen sei herzlich gedankt für den tagtäglichen Einsatz für die Stadtlandwirtschaft Wien. Unser ganz besonderer Dank gilt unseren öffentlichen Partnern, der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Deren Unterstützung macht die professionellen Dienstleistungen der LK Wien möglich.



**Ök.-Rat Ing. Franz Windisch**  
Präsident



**Ing. Robert Fitzthum**  
Kammerdirektor

Ök.-Rat Ing. Franz Windisch  
Präsident  
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor  
Landwirtschaftskammer Wien

# Kammerdirektion

## Zukunft Stadtlandwirtschaft

Landwirtschaftskammer Wien startet „Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025“.



### Quo vadis Stadtlandwirtschaft Wien?

- Wo soll sich die Stadtlandwirtschaft Wien und ihre Betriebe in den nächsten 5 Jahren hin entwickeln?
- Wie können alle Produktionssparten nachhaltig gestärkt und gesichert werden?
- Welchen Herausforderungen stehen die landwirtschaftlichen Betriebe Wiens in den nächsten Jahren gegenüber?
- Was sind die aktuellen Zukunftstrends im urbanen Raum? Wie können wir diese nutzen?

■ Welche Ansprüche stellt der Konsument der Zukunft? Wer sind unsere Konsumenten?

■ Wie kann die Stadtlandwirtschaft sichtbar gemacht werden? Wie gelingt ein konstruktiver Dialog mit der Gesellschaft?

Aufbauend auf die Nachhaltigkeitsinitiative LK Wien 2015-2018 wurde mit Funktionären und wichtigen Stakeholdern sowie Partnern der Landwirtschaftskammer Wien auf Basis gezielter Fragestellungen eine Zukunftsstra-

tegie und Entwicklungsperspektiven für die Stadtlandwirtschaft erarbeitet. Der Prozess berücksichtigt spezielle Rahmenbedingungen im urbanen Raum sowie zukünftige Trends. Drei strategische Stoßrichtungen bis 2025 für die Stadtlandwirtschaft Wien wurden daraus abgeleitet. Im Fokus stehen dabei die Bio-Landwirtschaft, die Standortentwicklung sowie die Markenentwicklung. Elf unterstützende Handlungsfelder skizzieren mögliche Maßnahmen zur Umsetzung.

### HANDLUNGSFELDER FÜR DIE STADTLANDWIRTSCHAFT



MARKENENTWICKLUNG



STANDORTENTWICKLUNG



BIO-LANDWIRTSCHAFT



ARBEITSKRÄFTEEINSATZ

### BILDUNG

### BERATUNG

### FINANZIERUNG

#### INNOVATION



#### KOMMUNIKATION/ VERNETZUNG



#### TECHNOLOGISIERUNG/ DIGITALISIERUNG



#### KOOPERATIONEN





Fotoautor: marchmeena29/iStock

## Fakten

**3** strategische Stoßrichtungen  
**11** Handlungsfelder  
**39** Maßnahmen

### Drei strategische Stoßrichtungen für die Stadtlandwirtschaft

**Markenentwicklung:** „Stadtlandwirtschaft Wien“ ist bis 2025 als starke Marke etabliert!

**Standortentwicklung:** „Landwirtschaftliche Flächen und Grünraum in Wien sind bis 2025 gesichert und der regionale, landwirtschaftliche Produktionswert ist deutlich gesteigert!

**Bio-Landwirtschaft:** Der Bio-Standort Wien ist bis 2025 Nummer Eins in Österreich in Bezug auf Produktion und Konsum!



**Das Präsidium der LK Wien als Garant für die Strategie „Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025“.**

Fotoautor: LK Wien

### Ein Blick in die Zukunft – Trends erkennen

**Zukunftstrends** entstehen im urbanen Lebensraum, treten dort vermehrt auf und prägen ihn. Es entstehen dadurch neue Herausforderungen und gleichzeitig neue Chancen.

**Boomtown Wien:** Insbesondere junge Leute ziehen zu (=günstigere Demografie, Diversifizierung, neue Verbrauchs- und Konsummuster, hohe Kaufkraft). Strategieentwicklung Stadtlandwirtschaft muss demografische Trends mitdenken.

**Regionalität und Relokalisierung:** Der Trend geht zur Individualität im vereinheitlichten globalisierten Markt. Es wird immer wichtiger, dass Produkte als regional in allen Stufen der Wertschöpfungskette erkannt werden.

**Erlebnis Landwirtschaft:** Eine aktive Kommunikation als Voraussetzung für Verständnis wird zunehmend bedeutender. Programme wie Schule am Bauernhof, After-Work am Bauernhof, die Direktvermarktung geben einen Blick hinter die Kulissen und festigen die Vertrauensbasis zwischen Landwirt und Konsument.

**Digitalisierung & Technologisierung:** Das Potential der Digitalisierung und der Einsatz intelligenter Technologien im Landwirtschaftssektor ist enorm hoch. Es braucht Aus- und Weiterbildung sowie Infrastruktur und rechtliche Rahmenbedingungen, damit intelligente Technologie auch in Österreich Fuß fasst und von den Landwirtschaftsbetrieben vermehrt eingesetzt wird.

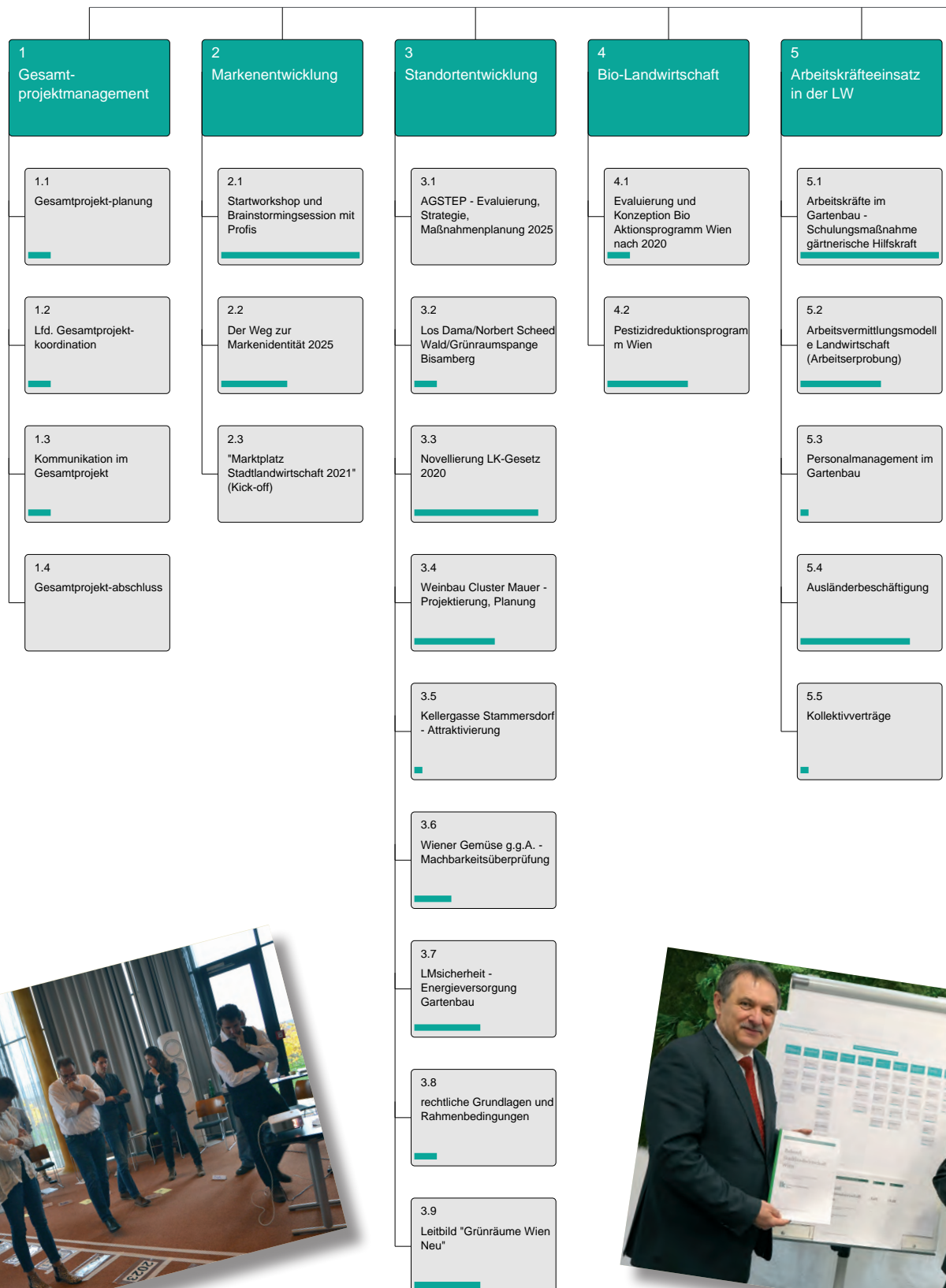
**Miteinander:** Angesichts der starken Preisvolatilität in allen Bereichen der Landwirtschaft gewinnen Kooperationsformen wieder verstärkt an Bedeutung.

**Neo - Ökologie, Klimawandel:** Bio-Märkte, EU-Plastikverordnung, Energiewende – der Megatrend Neo-Ökologie reicht in jeden Bereich unseres Alltags hinein. Der Megatrend sorgt für eine Neuausrichtung der Werte der globalen Gesellschaft, der Kultur und der Politik.

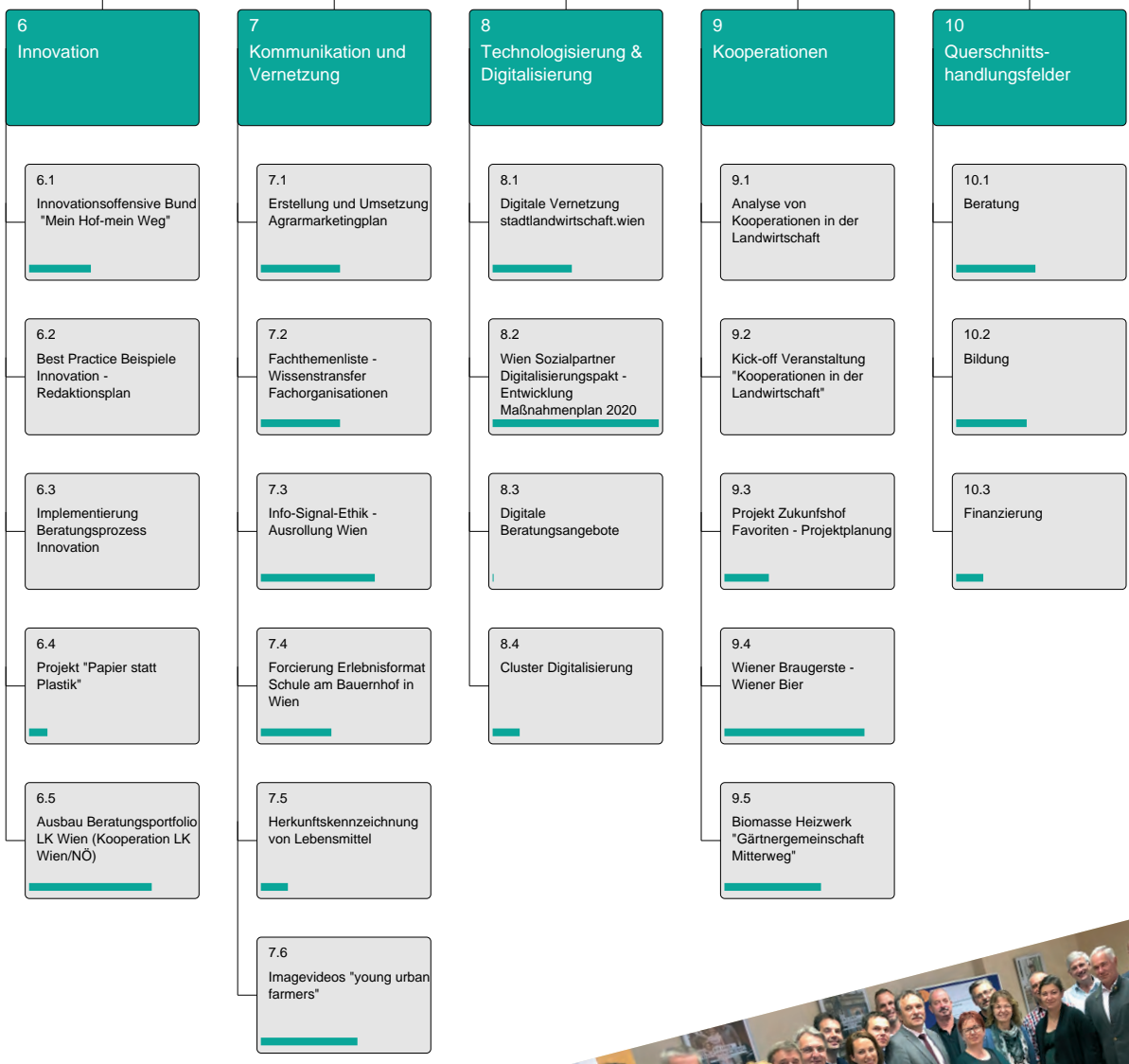
**Qualifizierung:** Der Bedarf an Arbeitskräften auf den landwirtschaftlichen Betrieben steigt stetig an und mit ihm der Druck auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt. Nachwuchsqualifizierung, Aus- und Weiterbildung müssen essentielle Bestandteile der Unternehmenskultur in der Wiener Stadtlandwirtschaft werden.

# Kammerdirektion

## Strategieumsetzung Stadtl



Stadtlandwirtschaft Wien 2025



Projektstrukturplan Strategieumsetzung Stadtlandwirtschaft Wien 2025

## Kammerdirektion

# Stabstelle Qualitätsmanagement

Sichert die Fähigkeit der Landwirtschaftskammer Wien, die Erwartungen der Kunden sowie die Anforderungen von Gesetzen und Behörden zu erfüllen.



**QM Kreislauf** mit Analyse- und Planungsphasen zum Erfolg.

Fotoautor: fotomek/Fotolia.com

### Kernaufgaben eines Qualitätsmanagements (QM)

Durch das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ISO 9001 wird sichergestellt, dass die LK Wien in der Lage ist, Kundenanforderungen und rechtliche Anforderungen an ihre Produkte und Dienstleistungen zu erfüllen. Sichert die Organisation laufend an der Verbesserung der Kundenzufriedenheit arbeitet. Bei der letzten Revision der Norm wurde zusätzlich zum prozessorientierten Ansatz, eine verpflichtende Betrachtung von Risiken und Chancen des Unternehmens eingeführt. Dies erfolgt an Hand der Kontextanalyse.

### Kontext der Organisation

Der „Kontext der Organisation“ ist ein neuer Begriff in der ISO 9001. Es ist eine Anforderung der Norm, die die

strategische Führung eines Unternehmens mit dem Qualitätsmanagement verknüpft. Sie verdeutlicht dabei die Verantwortung der obersten Leitung bei der Führung und Verwirklichung des QMS.

- Bei der Bestimmung der wesentlichen Einflussfaktoren eines Unternehmens, ist zwingend die strategische Ausrichtung zu berücksichtigen.
- Es erfordert eine Analyse der relevanten externen und internen Einflussfaktoren.
- Relevante Einflussfaktoren haben die Fähigkeiten ein Unternehmen hinsichtlich der Kontinuität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu beeinflussen.
- Einflussfaktoren werden laufend überprüft, ob wesentliche Änderungen passieren, die in die Gestaltung

des QMS und der Prozesse mit einfließen müssen.

- Dieses andauernde Hinsehen auf veränderte Rahmenbedingungen ist auch deswegen vermehrt notwendig, weil in einer hoch-technologischen und vernetzten Wirtschaft Umfeld-Bedingungen sich zunehmend rascher und unvorhersehbarer verändern.

Der Kontext der Organisation ist somit wesentlich für die grundsätzliche Gestaltung des Qualitätsmanagementsystems und ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der LK Wien.

### Wie erfolgt die praktische Umsetzung

- Die LK Wien bestimmt Themen in Bezug auf Zweck, strategische Ausrichtung und Leitbild, die relevante Auswirkungen/Einfluss auf das Unternehmen haben.
- Die LK Wien stellt in Bezug auf diese Themen die Anforderungen und Bedürfnisse der interessierten Parteien fest.
- Die LK Wien analysiert darauf aufbauend mögliche und bestehende Risiken, aber haltet auch Chancen fest, die daraus entstehen können.
- Die LK Wien bewertet und beurteilt das bestehende Risiko nach Wahrscheinlichkeit des Eintretens bzw. den entstehenden Auswirkung.
- Die LK Wien legt Maßnahmen fest um Risiko zu minimieren oder Chancen auszubauen.



**Risikomanagement** Analyse der strategischen Einflussfaktoren.

Grafik: LK Wien



# Kammerdirektion

## Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



Fotoautor: cornerman/iStock

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 19 Personen bzw. 16,01 VZÄ und wird in nachstehender Aufstellung näher aufgliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 58 %. Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement gehören zu

den wesentlichen Aufgaben. Die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses erfolgt anhand eines neu entwickelten Bilanzierungshandbuchs. Seit 2017 wird der Rechnungsabschluss der LK Wien freiwillig durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz der eingesetzten Mittel überprüft.

### Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.

### Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

### Vorschreibung

Einnahmejahr	2016	2017	2018	2019
2016	430.898,07			
2017	50.147,15	450.153,25		
2018	977,76	30.250,18	451.526,74	
2019	119,77	6.379,49	56.641,33	427.203,08
Gesamtaufkommen	482.142,75	486.782,92	508.168,07	427.203,08
Vorschreibung 01.01.	486.949,44	492.477,91	521.230,04	495.700,24

### Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			Gesamtstand
	A	B	C	
Landwirtschaftskammer	8,76	2,55	3,00	14,31
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,50	1,20	-	1,70
Summe	9,26	3,75	3,00	16,01

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,26	5,00	9,26
Fachdienst	2,00	1,75	3,73
Kanzleidiens	2,50	0,50	3,00
Summe	8,76	7,25	16,01

Stand 31.12.2019, \* inkl. Hilfskräfte

### Fakten

- Ø 41,6 Netto-Fortbildungstunden pro Berater
- Ø 7,5 Krankenstandstage pro Mitarbeiter
- 58 % Frauenanteil in der LK Wien

## Kammerdirektion

# Agrarmarketing

Infosignalethik, der Weg zur Markenidentität, technische Neuheiten für die Website und verschiedene Veranstaltungsformate – dieses Agrarmarketing Jahr war facettenreich.



Die bäuerlichen Familienbetriebe die in Wien beheimatet sind, tragen zur Erhaltung der nachweislich hohen Lebensqualität in der Bundeshauptstadt bei. Dies drückt sich u.a. durch die Sicherheit der Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, kurzen Transportwegen, lokaler Lebensmittelproduktion, nachhaltigen Energieeinsatz, Direktvermarktung, u.v.m. aus. Die daraus abgeleitete Kommunikationsstrategie zielt darauf ab:

- den Konsumenten den direkten Weg zur Stadtlandwirtschaft, also zu den Produzenten und ihren Produkten zu zeigen
- die Landwirtschaft für die Wiener erlebbar zu machen
- eine Beziehung zwischen den Produzenten und den Stadtbewohnern aufzubauen

### Die Entwicklung einer Dachmarke

Im Jahr 2019 standen absatzfördernde Initiativen und Maßnahmen im Mittelpunkt aller Marketingmaßnahmen. Die Landwirtschaftskammer Wien hat sich im Strategieprozess „Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025“ zum Ziel gesetzt, die Stadtlandwirtschaft Wien als starke Regionalmarke bzw. Dachmarke zu etablieren. Dafür benötigt es einige Vorprojekte und Maßnahmen die im Jahr 2019 gemeinsam mit den Funktionären, dem Präsidium und den Stadtlandwirten umgesetzt wurden. Ziel ist es, den Begriff Stadtlandwirtschaft als Regionalmarke zu verankern. Mit der Dachmarke möchte die Landwirtschaftskammer Wien eine langfristige Absatzförderung der Betriebe und einen Imageaufbau erzielen. Im Jahr 2019 wurde eine Arbeitsgruppe initiiert, ein Startworkshop mit Markenprofis im April durchgeführt und meh-

rere Workshops mit den Funktionären und dem Präsidium abgehalten.

### www.stadtlandwirtschaft.wien

Mit der Website Stadtlandwirtschaft Wien und der dazugehörigen App sowie Facebook Seite konnte die Landwirtschaftskammer Wien die Kommunikation hin zum Konsumenten verändern und einen Meilenstein in der Transparenz, bezüglich landwirtschaftliche Angebote in der Stadt, setzen. Im Jahr 2019 war es unser Anliegen die technischen Möglichkeiten weiterzuentwickeln und die Zugriffszahlen sowie Downloadzahlen der App zu steigern. Die Website Stadtlandwirtschaft Wien und die namensgleiche App sind eine Möglichkeit, die bäuerlichen Familienbetriebe und ihre Produkte kennenzulernen. Die vielfältigen Formen des direkten Bezugs von Produkten wird auf der Website und App gelistet. Die Betriebe wurden im Jahr 2019 stärker in die Planung und Ausführung der Marketingaktivitäten sowie an der Weiterentwicklung der Plattform integriert.

### www.wienerwein.at

Die Wiener Wein Website basiert auf der gleichen Technologie wie die Stadtlandwirtschaft Wien Website – beide teilen sich eine Datenbank in der die Betriebe Zugriff haben, um ihre Daten wie Öffnungszeiten oder neue Produkte zu aktualisieren. Neuigkeiten den Wiener Wein betreffend werden auf der Website Wiener Wein und der Facebook Seite Weinregion Wien publiziert.

### Technische Weiterentwicklungen – Eselsohr und Feedbacktool

Im Jahr 2019 erfolgte die Implementierung von Widgets, bzw. „Eselsohr“ auf den Webseiten der Betriebe. Die-

se Widgets zeigen auf eigene und die Region betreffende Veranstaltungen, und bieten ein modernes Feedbackmanagement. Damit entsteht ein interessantes Bild über den Betrieb bzw. über die gesamte Stadtlandwirtschaft. Es ist eine generell an die Wünsche und Ziele der Stadtlandwirtschaft angepasste universelle wissenschaftlich erprobte Customer Feedback Lösung, zur Erhebung eines aktuellen Stimmungsbildes über die Stadtlandwirtschaft, den Wiener Wein und deren jeweiligen Betriebe.

Um eine Bewusstseinsbildung der landwirtschaftlichen Produkte und die Leistungen der bäuerlichen Familienbetriebe in Wien zu schaffen, wurden im Jahr 2019 wieder einige Veranstaltungen umgesetzt.

### Initiative zum besseren Miteinander

Die Landwirtschaftskammer Wien, die MA 49 Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien und der Wiener Landesjagdverband möchten ein besseres Zusammenleben in den Gebieten urbaner Land- und Forstwirtschaft erreichen und auf einen schonenden Umgang mit der agrarisch geprägten Wiener Landschaft hinweisen. Ziel des Projekts war es den Konflikten rund um die urbane Landwirtschaft und Jagd mittels positiver Verstärkung entgegenzuwirken. Schilder am Feld- und Waldrand geben keine klassischen Informationen, sondern sprechen die Spaziergänger direkt an. Gestaltung und Formulierung wirken nicht belehrend, sondern belohnend. Für dieses Pilotprojekt wurden permanente Schilder und anlassbezogene Ständer entwickelt, die seit Mai 2019 auf die einzelnen Konfliktpotentialen, Bedürfnisse und Tätigkeiten in der



Grafik: Paul Pibernig

## Fakten

### Website Stadtlandwirtschaft

Wien: 21.887 Benutzer,  
49.664 Seitenaufrufe

Facebook Stadtlandwirtschaft: 5.832 Fans

### Website Wiener Wein:

92.942 Benutzer,  
217.218 Seitenaufrufe

Facebook Weinregion Wien:

2.812 Fans

Donaustadt hinweisen. 50 Schilder mit 17 verschiedenen Sujets wurden aufgestellt.

### Marktstand in Wiener Unternehmen

Die Direktvermarkter-Verkaufsstände in Wiener Unternehmen und Institutionen bieten eine Möglichkeit auf die Produkte der Wiener Stadtlandwirtschaft hinzuweisen und regional und saisonal einzukaufen. Die Mitarbeiter vom Wiener Rathaus und auch Besucher nahmen im Jahr 2019 das Angebot gerne an.

### Tag der Tomate/Paradeiser

Am 8. August wurde das beliebteste Gemüse gefeiert und zwar jenes Fruchtm Gemüse das von den Wiener Gärtnern als Paradeiser bezeichnet wird. Aufgrund diesen Ehrentages veranstaltete die Landwirtschaftskammer Wien eine Verteil-Aktion vor dem Museumquartier auf der Mariahilferstraße.



Die Paradeiser feierte am 8. August ihren Ehrentag.

Fotoautor: Paul Pibernig

ße. Gemeinsam mit der LGV-Sonnengemüse wurden kostenlos verschiedene Paradeisersorten an die Passanten gemeinsam mit Informationen über das Wiener Gemüse verteilt. Events zeigen nicht nur die Vielfalt und die Qualität des Wiener Weins, sondern sind eine Möglichkeit auf die Wiener Landwirtschaft und deren Leistungen aufmerksam zu machen.

### Wiener Weinpreis

Der Wiener Weinpreis fand von 24. bis 26. Juni wieder als Publikumsevent im Arkadenhof vom Rathaus gemeinsam mit den Wiener Winzern statt. Es ist ein Event für die regionalen Spitzenweine und durch die umfangreiche Bewertung durch die Landesweinbewertung und Landessiegerauswahl eine klare Orientierungshilfe für qualitätsbewusste Konsumenten.

### Wiener Wein(kultur) Festival - Summerstage

Beim Wein(kultur) Festival sind Wiener Weinbaubetriebe zu Gast auf der Summerstage. Wiener Top-Weine werden zur Verkostung angeboten, sowie Wiener Spitzenköche kreieren ihre persönlichen Wein-Menüs.

### Wiener Weinwandertag

Der Wiener Weinwandertag ist ein Event, der von der Stadt Wien organisiert wird. In den Weingärten werden Hüttenpagoden aufgestellt und somit Einkehrmöglichkeiten angeboten. Das letzte September Wochenende gilt als Bewusstseinsbildung für die Umweltleistungen der Winzer.

### Wiener Gemischter Satz DAC- Präsentation

Als Spiegelbild der Wiener Kultur, die seit jeher von unterschiedlichsten Ein-

flüssen geprägt ist, zeichnet sich der Wiener Gemischter Satz DAC durch das subtile Zusammenspiel verschiedenster Rebsorten aus. Er wurde als Leitsorte für das Weinbaugebiet Wien positioniert und mit der DAC-Verordnung wurde eine klare Abgrenzung zu den Gemischten Sätzen in den umliegenden Bundesländern geschaffen. Die Weine des Jahrgangs 2018 schenkten die Wiener Winzer am 21. März 2019 im Festsaal vom Rathaus aus. Rund 1.400 Besucher - ein neuer Rekord - konnten 122 verschiedene Weine von 47 Betrieben verkosten und genießen.

### Wiener Weinbar on tour

In Kooperation mit „WIENO- Wines of vienna“ wird die mobile Weinbar auf Veranstaltungen aller Art eingesetzt. Das WIENO – Wines of Vienna Team führt die Planung und Organisation sowie Logistik der Wiener Weinbar in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Wien durch.

### Junger Wiener am Alm Advent und Ausgezeichneter Wiener Traubensaft

Der Junge Wiener wurde im Jahr 2019 erstmals beim Wiener Alm Advent am Messeplatz in der Winzer Stubn ausgedient und präsentiert. Der Alm Advent ist eine Veranstaltung in der Weihnachtszeit und bietet Handwerkskunst und kulinarische Spezialitäten vom 15. November bis 1. Jänner an. Während der gesamten Dauer des Alm Advents lief eine Stubn unter dem Motto Winzer Stubn. Die Stubn diente der Präsentation, Bewerbung und Verkaufsförderung vom Wiener Wein. Die Eröffnung der Winzer Stubn war am 15. November und circa 20 Weine wurden unter der Marke Junger Wiener ausgedient.

## Kammerdirektion

# Stabstelle Förderungen

Die Stabstelle Förderungen sichert eine transparente und prozessorientierte Förderabwicklung in der LK Wien.



### Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet der Europäischen Union. Durch die Reformierung im Jahr 2015 erfolgte eine Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen auf Basis der im Mehrfachantrag 2015 beantragten ausgleichsfähigen Flächen und unter Berücksichtigung der ausbezahlten Direktzahlungen des Jahres 2014. Im Jahr 2019 bestand abermals die Möglichkeit Zahlungsansprüche neu zugeteilt zu bekommen. Hierfür war es erforderlich, die Voraussetzungen eines „Junglandwirts“ bzw. des „Neuen Betriebsinhabers“ zu erfüllen. Zusätzlich besteht seit dem Jahr 2015 die Möglichkeit, das Junglandwirte Top Up zu beantragen.

### Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Basis ist das seit Dezember 2014 genehmigte Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 und die im Februar 2015 durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) veröffentlichte Sonderrichtlinie. Im Zuge der Programmumsetzung haben sich einige Verbesserungsnotwendigkeiten ergeben. In enger Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung wurden laufend Programmänderungen bei der Europäischen Kommission eingereicht, die unter anderem 2019 genehmigt und umgesetzt wurden.

### Geomedia Smart Client – GSC

Im Jahr 2015 erfolgte die Umstellung der alphanumerischen Antragstellung auf die sogenannte „Online Antragstellung“. Von der Agrarmarkt Aust-

ria wurde eine neue Software zur Verfügung gestellt, die laufend erweitert und verbessert wird. Ebenso erfolgte im Jahr 2019 die Umstellung des Rebflächen-Verzeichnisses auf den digitalen Weinbaukataster im System Geomedia Smart. Die Flächen sind mit Angabe von Schlagnutzungsart, Sorte sowie Pflanzjahr zu digitalisieren. Im Herbst 2019 erfolgten umfassende Digitalisierungsarbeiten von Weinbaubetrieben (Basiserfassungen), die bislang keine Direktzahlungen beantragt haben und somit keinen Mehrfachantrag bzw. Herbsantrag stellten. Da viele Weinbauflächen nicht im Referenzsystem erfasst sind, waren viele Änderungsanträge zu bearbeiten.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus durch. Die Anträge der Landwirte werden auf Basis eines Werkvertrages online erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien erfolgte am 18. Dezember 2019 in Form einer Vorschusszahlung. Es wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie bzw. 968.875 € an 159 Wiener Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt. Mit der zweiten Teilrate von 335.897 € im Frühjahr 2020 ergeben sich insgesamt 1,31 Mio. € an ÖPUL Förderungen für die Wiener Landwirtschaft.

Die „Einheitliche Betriebsprämie“ wurde ebenfalls am 18. Dezember 2019 zu 100 % an die Förderwerber angewiesen. In Summe kamen 1,52

Mio. € Einheitliche Betriebsprämie an 134 Wiener Betriebe zur Auszahlung.

### Projektförderung LE 14-20 - Verpflichtendes Auswahlverfahren

Für alle Projektanträge gemäß Richtlinie Ländliche Entwicklung LE 14-20 ist ein verpflichtendes Auswahlverfahren durchzuführen. Die Projekte müssen hinsichtlich Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge überprüft und vollständig sind, wird die Auswahl anhand eines Punktesystems und des vorhandenen Budgets durchgeführt. Damit ist sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2021 genehmigt und finanziert werden können.

Fünf Auswahlverfahren wurden für die Vorhabensarten Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe und Diversifizierung als auch Forstwirtschaft durchgeführt. In diesen Auswahlverfahren wurden 36 Anträge auf Investitionsförderung mit Zuschüssen von 1,45 Mio € genehmigt, weiters 20 Top Up Land Wien von 345.944 € und drei Agrarinvestitionskredite mit einem Gesamtvolumen von 274.000 €. Vier Anträge betreffen die Existenzgründungsbeihilfe mit 43.000 €, kein Diversifizierungsprojekt.

Die MA 22 führte zwei Auswahlverfahren für Naturschutzprojekte durch. Vier Anträge mit einer Summe von 545.814 € wurden genehmigt. Davon werden drei Landesprojekte von der LK Wien abgewickelt und eines von der AMA. Diese betreffen den Biosphärenpark Wienerwald, das Naturhistorische Museum, den Landschaftspflegeverein und die MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung.



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

## Fakten

### Investition in die Landwirtschaftliche Erzeugung

18 Wiener Betriebe erhielten 2019 387.163 € Zuschüsse

**Naturschutz** 642.229 € für 13 Zahlungsanträge

### Projektförderungen LE 14-20 - Antragstellung

Im Jahr 2019 stellten insgesamt 46 Förderwerber in der LK Wien einen Antrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung LE 14-20 Projektförderung, davon entfielen 39 auf die Investitionsförderung, einer auf die Existenzgründungsbeihilfe und sechs auf den Naturschutz.

### Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen

Es wurden Zuschüsse für verschiedenste Projekte in der Ländlichen Entwicklung ausbezahlt. Die Zahlungsanträge wurden sowohl von der LK Wien als auch von der AMA und bundesländerübergreifend vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus abgerechnet und zur Auszahlung freigegeben.

Beschreibung einzelner Vorhabensarten:

- Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung: Diese Vorhabensart ist eine der wichtigsten für die Wiener Landwirtschaftsbetriebe. Insgesamt 18 Förderwerber erhielten 2019 Investi-

tionzuschüsse in Höhe von 387.163 €, davon elf Gärtner mit Investitionen in Glashäuser, Energieschirme und energiesparende technische Einrichtungen, in Heizungsumstellung auf Biomasse und in Arbeits- und Lagerhallen für die Speisepilz- und Hanfproduktion. Weiters fünf Ackerbaubetriebe mit Investitionen in die Bewässerungstechnik, in automatische Lenk- und Fahrleinrichtungen und Lagerhallen. Ein Weinbauer erhielt einen Zuschuss für die Errichtung von Hagelschutznetzen.

- Existenzgründungsbeihilfe: Insgesamt wurden 44.000 € an neun Wiener Junglandwirte überwiesen.

- Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten: Zwei Förderwerber erhielten 159.353 € nach Abschluss der Investitionsprojekte im Bereich Schule am Bauernhof und Buschenschankumbau.

- Bildungsförderung – LFI Wien: Das Ländliche Fortbildungsinstitut Wien erhielt für Wiener Bildungsveranstaltungen (Zertifikatslehrgänge Bio Weinbau und Schule am Bauernhof, Unternehmensführung, Einkommenskombinationen und Pflanzenproduktion)

und für Lehrausgänge von Schule am Bauernhof den Betrag von 164.264 € ausbezahlt.

- Lebensmittelqualitätsregelungen: Für die Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen (Bio, AMA Gütesiegel, Qualitätslebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung) wurden 9.452 € an neun Förderwerber ausbezahlt.

- Naturschutz - Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes: Bei Landesprojekten wurde die Naturschutzförderung in die Kompetenz der Länder verlagert, eine eigene Richtlinie des Landes Wien für Naturschutzprojekte wurde dafür erlassen. Nur bundesländerübergreifende Vorhaben werden direkt im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus abgewickelt (z.B. Nationalparke). Förderwerber, die ein Naturschutzprojekt planen, müssen vor Antragstellung verpflichtend einen Beratungs- und Informationstermin in der MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung in Anspruch nehmen. Erst nach dieser Erstberatung kann ein Förderantrag in der LK Wien gestellt werden.

## Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen 2019

Vorhabensart	Zuschüsse gesamt	Anteil EU	Anteil Bund	Anteil Wien	Top Up Wien
Investitionsförderung	387.163	191.375	117.473	78.315	74.933
Existenzgründungsbeihilfe	44.000	21.749	13.350	8.900	-
Diversifizierung	159.353	78.768	48.351	32.234	-
Bildung - LFI Wien	164.264	81.195	49.841	33.227	-
Lebensmittelqualitätsregelungen	9.452	4.672	2.868	1.912	-
Naturschutz	642.229	317.454	-	324.775	-
Naturschutz - Forst	265.000	130.990	80.406	53.604	-
AMA - Technische Hilfe Wien	89.088	44.036	27.031	18.021	-
Technische Hilfe Bund	188.392	93.122	57.162	38.108	-
BMNT - bundesländerübergreifende Projekte (inkl. Netzwerk Kulinarik)	567.563	280.546	199.647	87.369	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.516.504</b>	<b>1.243.907</b>	<b>596.129</b>	<b>676.465</b>	<b>74.933</b>

Quelle: LK Wien, AMA

# Kammerdirektion

Die Projekte werden ebenfalls einem Auswahlverfahren im Fachbeirat Naturschutz bei der MA 22 unterzogen. In diesem Zusammenhang wird auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Amtes der Wiener Landesregierung sowie die Prioritätenliste des Landes Wien Bedacht genommen. Insgesamt 13 Zahlungsanträge mit einem Zuschussbetrag von 642.229 € wurden von Seiten der LK Wien und der AMA genehmigt. Es handelt sich um Projekte des Biosphärenparks Wienerwald, des Forschungsinstituts für Wildtierkunde, der Umweltbildung Austria, des Naturhistorischen Museums und der Universität für Bodenkultur. Weiters auch um Projekte der MA 22 – Umweltschutz, MA 45 – Wiener Gewässer und der MA 49 – Forstamt. Zwei Projekte des Kuratoriums Wald (Sprechende Bäume und waldpädagogischer Spielplatz) wurden im Bereich Naturschutz Forst mit 265.000 € abgerechnet und ausbezahlt.

## Bundesländerübergreifende Projekte

Das Netzwerk Kulinarik erhielt für Projekte mit Wien Bezug 75.812 €. Vom BMLRT wird eine Vielfalt an bundesländerübergreifenden Projekten unterstützt (Bildung Land- und Forstwirtschaft, Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren & Technologien, lokale Märkte sowie Absatzförderung, Zusammenarbeit im Agrarbereich und im Naturschutz, Green Care – Soziale Landwirtschaft, Gastronomie- und Bildungscluster, Beratungsleistungen, etc.). Auf Wien entfällt der Betrag von 491.751 €, davon sind 72.034 € Wiener Landesmittel.

## Technische Hilfe (TH)

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahl-

stelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Auf Wien entfielen anteilig 188.392 €, davon sind 38.108 € Wiener Landesmittel.

Die Aufgabe der Bewilligenden Stelle wird in Wien von der LK Wien im Auftrag der MA 58 wahrgenommen. Die AMA Zahlstelle beauftragte die Bewilligenden Stellen mittels Vertrag mit der Funktion der Förderabwicklung, wie beispielsweise der Antragsentgegennahme, Prüfung, Genehmigung und Abrechnung von Projekten. Die Funktion der Bewilligenden Stelle ist ein klar definierter Aufgabenbereich der ausschließlich mit der organisatorischen und administrativen Umsetzung und Abwicklung der Ländlichen Entwicklung LE 14-20 verknüpft ist. Der dafür notwendige Personal- und Sachaufwand wird in der LK Wien dokumentiert und steht ausschließlich mit der Abwicklung des Programms im Zusammenhang. Die Bezahlung des Personal- und Sachaufwandes erfolgt in Wien vorrangig aus den Mitteln der Technischen Hilfe, im Jahr 2019 wurden 89.088 € abgerechnet.

## National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Die Bundesrichtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln sieht ausschließlich die Förderung von bundesländerübergreifenden Projekten vor. Für 12 Projekte, wie beispielsweise Blumenmarketing Austria, Österreichische Blumenwerbung, Pflanzenschutz – Lückenindikation, Integrierter Pflanzenschutz, Österreichischer Biomasse Verband,



Messe Wieselburg, Rieder Messe, Österreichischer Weinbauverband, wurden anteilige Landesmittel Wien von 21.815 € bereitgestellt.

## Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. 2019 wurden Zinszuschüsse von 30.414 € in zwei regulären Raten aus Landesmitteln an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Bei der Finanzierung von Investitionen gab es aufgrund des niedrigen Zinsniveaus eine schleppende Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten. Bei den Auswahlverfahren wurden 274.000 € AIK Volumen für drei Investitionsprojekte genehmigt.

## Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Im Jahr 2019 wurden Prämien zur Sturm- und Mehrgefahrenversicherung von insgesamt 1.528.624 Euro vorgeschrieben. Davon werden 55 Prozent von der öffentlichen Hand gefördert, wodurch die Österreichische Hagelversicherung den teilnehmenden 290 Acker- und Gartenbaubetrieben eine bereits um 55 Prozent reduzierte Prämie vorschrieb. Der geförderte Zuschuss betrug 840.743 €. Auf Basis der Richtlinie der Wiener Landesregierung vom 16. Juni 2015 wird dieser Zuschuss jährlich zu 50 Prozent aus Landesmitteln kofinanziert. Die Wiener Landesregierung stellte 420.372 € im Jahr 2019 zur Verfügung. Die restlichen 50 Prozent werden aus Mitteln des Bundes finanziert.



Fotoautor: www.gsoellpointner.com

**Fakten**

**Bio-Aktionsprogramm**

67.500 € für neun Neueinsteiger- bzw. Umsteigerbetriebe

**Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung**

840.743 € Zuschuss für 290 Betriebe

**Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)**

**Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau**

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik im Wiener Weinbau wird vom Land Wien ein Zuschuss von bis zu 10 % der förderbaren Kosten aus Landesmitteln vergeben. 2019 wurden Top Up Zahlungen von 74.933 € an 12 Förderwerber im Wege der AMA Zahlstelle mit ausbezahlt. Dies betraf ausschließlich Gartenbauprojekte im Bereich Speisepilzproduktion, Hanfproduktion und technischer Einrichtungen im geschützten Anbau.

**Bioförderungsprogramm**

Im Jahr 2016 initiierte das Land Wien auf Anregung der Interessenvertretung ein „Bioförderungsprogramm“ mit dem Schwerpunkt auf den Bio Neueinstieg oder die Umstellung auf die biologische Wirtschaftsweise. Als weitere Maßnahmen sind die Beratung

zur Biolandwirtschaft und Top Ups für Biobetriebe bei Investitionsmaßnahmen im Rahmen des LE 14-20 vorgesehen. Am Jahresende 2019 erfolgte eine Teilauszahlung von insgesamt 67.500 € an neun Neueinsteiger- bzw. Umsteigerbetriebe. Ziel dieser Bio Initiative ist der Ausbau und die Forcierung des Biolandbaus in Wien.

**Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025**

Aufbauend auf die Nachhaltigkeitsinitiative der LK Wien 2015-2018 wurde mit Funktionären und Partnern der LK Wien auf Basis gezielter Fragestellungen eine Zukunftsstrategie und Entwicklungsperspektiven für die Stadtlandwirtschaft erarbeitet. Im Fokus stehen dabei die Bio Landwirtschaft, die Standortentwicklung sowie die Markenentwicklung. Elf unterstützende Handlungsfelder skizzieren mögliche Maßnahmen zur Umsetzung (siehe Seite 2). Im Jahr 2019 wurden die strategischen Grundlagen im Forum Vorausdenken fertig gestellt, weiters arbeitete die LK Wien aktiv in

den Projekten „Pflanzenschutz-Warn-dienst“ und „Dialogplattform SUM-FOOD“ mit. Alle genannten Initiativen und Aktivitäten wurden mit 24.100 € unterstützt.

**Agrarmarketing**

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der LK Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 267.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Seite 8). Aus diesem Budget wurden unter anderem diverse Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, z.B das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage mit 40.000 € und Marketingaktivitäten der WIENWEIN Gruppe, der Österreichischen Traditionsweingüter und des Vereins der Wiener Heurige mit 62.000 €.

**Wiener Landjugend-Junggärtner**

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2019 eine Unterstützung von 5.720 € seitens der Stadt Wien- Bildung und Jugend gewährt. Weiters erhielt die Wiener Landjugend-Junggärtner eine Bundesjugendförderung in der Höhe von 1.000 €.

**Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien 2019**

Fördermaßnahmen	Betrag in Mio Euro
<b>1. Säule GAP - Marktordnungsausgaben</b>	<b>5,59</b>
Direktzahlungen, Beihilfen im Weinbau, Erzeugergemeinschaften, Imkereiförderung, Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung usw.	
<b>2. Säule der GAP kofinanziert - Ländliche Entwicklung LE 14-20</b>	<b>4,22</b>
Wissenstransfer, Qualitätsregelungen, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe inkl., Top Up, Existenzgründungsbeihilfe, Diversifizierung, Forst - Waldökologie, Verarbeitung & Vermarktung, Naturschutz - Verbesserung des natürlichen Erbes, ÖPUL - Agrarumweltmaßnahmen und Biologischer Landbau, Errichtung und Betrieb von Clustern, Technische Hilfe	
<b>2. Säule der GAP national</b>	<b>2,23</b>
Ernte- und Risikoversicherung, Qualitätssicherung im Pflanzenbau, Zinsenzuschüsse für Investitionen, Beratung, Forschung, etc.	
<b>Landesmaßnahmen</b>	<b>0,37</b>
Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025, Agrarmarketing, Bioförderprogramm, Landjugend	
<b>Summe</b>	<b>12,41</b>

Quelle: BMLRT (z.T. Schätzdaten), INVEKOS Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder

# Kammerdirektion

## Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Ausschüsse in der Funktionsperiode 2018-2023.



### Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	SA Garten- und Obstbau	SA Land- und Forstwirtschaft	SA Weinbau	BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	X	X	X
Vizepr. FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. WALTER Norbert, MAS, 1020 Wien, Obere Augartenstraße 18/7/33	X	X	X	X	X	X	>	X
<b>weitere Mitglieder der Vollversammlung</b>								
KR ABLEIDINGER Kurt, 1110 Wien, Haidestraße 55	X			X	X	X		
KR BAYER Helmut, 1110 Wien, Oriongasse 33, GR.3, Parz. 163	X			X				
KR FUCHS-STEINKLAMMER Helene, 1230 Wien, Jesuitensteig 30	X		X				X	X
KR GANGER Marianne, 1220 Wien, Aspernstraße 15	X			>	X			
KR HOFBAUER-STEINDL Maria, 1210 Wien, Hochfeldstraße 15	X			X	X	X	X	
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X		>				X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X				X			X
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X	X			X			X
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X		X	X	X			
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X	X					X	X
KR MAHDALIK Anton GR, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X	X						
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ök.-Rat Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		>		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 1100 Wien, Am Belvedere 1	X							X
KR SCHIPPANI Anneliese, 1110 Wien, Hörtinggasse 156	X	X			X			>
KR SCHMIDT Helmut Ök.-Rat, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X		X	X	X		
KR SCHWARZINGER Martin, 1110 Wien, Mannswörther Straße 82	X		X	X	X			X
KR TRUNNER Irene Maria, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X				X	X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WIESELTHALER Karina, 1100 Wien, Kurt-Tichy-Gasse 1/1/3	X			X		X	X	
<b>Kooptierte Fachexperten</b>								
FUCHS Kurt Ing., 1230 Wien, Jesuitensteig 30								o
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								o
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								o
PODSEDNİK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								o
KLÄGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18						o		o
FUCHS Stefan, 1230 Wien, Jesuitensteig 28						o		o
STRAUCH Friedrich Ök.-Rat Ing., Langenzersdorfer Straße 50 A								o
WIESELTHALER Franz, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 71								o
HUBER Thomas, 1190 Wien, Neustift am Walde 68								o
EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer-Lange-Gasse 123								o
SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 54								o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85						o		
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 222							o	
SCHABBAUER Bernhard Dipl.-Ing., 1220 Wien, Breitenleer Straße 254					o			

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2019





Fotoautor: Müllauer/LK Wien

## Fakten

**Sitzungstätigkeiten**  
 an insgesamt 19 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien  
**75 % Anwesenheitsquote**  
 der Kammerräte bei den Sitzungen

## Sparten- und Bereichsausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Ausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

### Termine der Ausschusssitzungen

Ausschüsse	Termine
SA Garten- und Obstbau	14. Mai 2019 6. November 2019
SA Land- und Forstwirtschaft	21. Mai 2019 5. November 2019
SA Weinbau	13. Februar 2019 14. Mai 2019
BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten	6. November 2019 26. März 2019
BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	19. November 2019 25. März 2019
Kontrollausschuss	21. Oktober 2019 5. Juni 2019
Hauptausschuss	20. November 2019 14. März 2019
	13. Juni 2019 17. September 2019
Vollversammlung	26. November 2019 26. Juni 2019 3. Dezember 2019

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

### Auszeichnungen

#### Ökonomieratsverleihung

SCHMID Hans Dkfm.	1010 Wien, Kärntner Straße 6
SCHMIDT Helmut	1110 Wien, Neurissenweg 22

# Kammerdirektion

## PRÄSIDIUM

<b>Präsident</b>	<b>Ök.-Rat Ing. Franz Windisch</b>	franz.windisch@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Martin Flicker</b>	martin.flicker@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Norbert Walter, MAS</b>	norbert.walter@lk-wien.at

## DIREKTION

<b>Kammerdirektion</b>	<b>KDir. Ing. Robert Fitzthum</b> T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at	<b>Finanzen, Personal</b>	<b>Eveline Leeb</b> T 01 5879528-29 eveline.leeb@lk-wien.at
<b>Assistenz</b>	<b>Gabriele Müllauer</b> T 01 5879528-26 gabriele.muellauer@lk-wien.at direktion@lk-wien.at	<b>Marketing &amp; PR</b>	<b>Mag. Natalie Weiß</b> T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at

## STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
----------------	--

## STABSTELLE FÖRDERUNGEN

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
----------------	--

## BEREICH BERATUNG & INNOVATION

<b>Leitung</b>	<b>Verena Scheiblauer BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauer@lk-wien.at
<b>Assistenz</b>	<b>Irene Diendorfer</b> T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at

## BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

<b>Leitung</b>	<b>KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at	
<b>Assistenz</b>	<b>Alexandra Csida</b> T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at	<b>Lisa Maria Eckl, BSc</b> T 01 5879528-20 lisa-maria.eckl@lk-wien.at

## FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Vermarktungsinnovation Direktvermarktung	<b>Dipl.-Ing. Paul Riedmann</b> T 01 587 95 28-40 M 0664 60 259 111 40 paul.riedmann@lk-wien.at	Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien Wiener Landesweinbauverband	<b>Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA</b> T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at	Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	<b>Sanja Frenzl, ABL.</b> T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 sanja.frenzl@lk-wien.at
Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz, Biolandbau Entschädigungen, INVEKOS	<b>Ing. Philipp Prock</b> T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at	Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
Recht   Steuer   Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	<b>Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at	Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung) Landjugend	<b>Tobias Lang</b> T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 tobias.lang@lk-wien.at
Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien	<b>Verena Scheiblauer BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauer@lk-wien.at	LFI Wien Koordination Green Care Wien Frauen in der Landwirtschaft	<b>Dipl.-Ing. Petra Kernstock, BEd</b> T 01 5879528-17 petra.kernstock@lk-wien.at

# Stadtlandwirtschaft

# Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



## Die LK im Bild

# Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



**Neujahrsempfang** mit agrarpolitischen Agenden. Die beiden Gastgeber Präsident der LK Wien Ök.-Rat, Ing. Franz Windisch und KDir. Ing. Robert Fitzthum begrüßten rund 120 Gäste. Darunter Funktionäre der LK Wien und Partner aus der Landwirtschaft, Interessenvertretung, Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Fotoautor: Müllauer/LK Wien

**Zwei neue Ökonomieräte:** Dkfm. Hans Schmid (3.v.l) und Kammererrat Helmut Schmidt (5.v.l) wurden für ihre langjährigen Verdienste rund um die Landwirtschaft von Bundesministerin Elisabeth Köstinger mit dem Berufstitel Ökonomierat ausgezeichnet.

Fotoautor: BMNT



**Tradition trifft Stadtleben:** Der Wiener Augarten verwandelte sich auch 2019 wieder zwei Tage lang in eine Verwöhn- und Genusszone und brachte vom 7. bis 8. September die heimische Landwirtschaft und Volkskultur in die Bundeshauptstadt.

v.l.n.r.: Jungbauern-Obm. Franz Xaver Broidl, KDir. Robert Fitzthum, NR Georg Strasser, Finanzminister Gernot Blüml, BM Klaudia Tanner, LH-Stv. Stefan Pernkopf

Fotoautor: Harald Klemm



## Die LK im Bild



**Landwirtschaft** braucht sichere Versorgung mit Arbeitskräften: Franz Windisch im Gespräch mit Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, Arbeitsministerin Beate Hartinger-Klein und AMS-Geschäftsführerin Petra Draxl.

Fotoautor: LK Wien

**Bäuerinnen sind für die österreichische Landwirtschaft unverzichtbar:**

Gemeinsam mit den Landesbäuerinnen von Niederösterreich und Wien, Irene Neumann-Hartberger und Irene Trunner, nutzte Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger den Weltfrauentag, um auf die Leistungen der österreichischen Bäuerinnen aufmerksam zu machen: Sie leiten Betriebe, halten Familien zusammen und Tradition am Leben.

Fotoautor: Paul Gruber



**Voller Tatendrang**, Botschafter für den Lebensraum und tolle Freizeitangebote - so konnte das vergangene Vereinsjahr bei der Generalversammlung der LJ Junggärtner im Februar zusammengefasst werden. Der Landesvorstand, unter der Leitung von Markus Pannagl und Alexandra Schlosser, wurde unter großem Zuspruch wiedergewählt.

Fotoautor: Wiener Landjugend-Junggärtner

## Fachbereichsberatung

# Rechtsberatung forciert

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |  
Raumordnung | Flächenwidmung



### Änderung der Wiener Bauordnung

Die Novellierung der Bauordnung bringt neben Verwaltungsvereinfachungen auch die neu beschlossene Widmung „geförderter Wohnbau“ mit dem Ziel „Leistbares Wohnen“. Die damit verbundene Mobilisierung von Bauland für sozialen Wohnbau in Hinblick auf weitere agrarische Flächenverluste wird kritisch gesehen. Überall, wo Flächen neu in Wohngebiet oder gemischtes Bauland umgewandelt werden, sind zwei Drittel in diesen Fällen künftig für den sozialen Wohnbau vorgesehen.

### Neuerungen im Wiener Buschenschankgesetz

Die Heurigengebiete wurden im 10. Bezirk (KG Oberlaa-Land und Oberlaa-Stadt) sowie im 22. Bezirk auf das Gebiet der KG Breitenlee ausgeweitet. Neue klare Zumutbarkeits-Regelungen und Definition von Nachbarn sollen die Bedeutung von traditionellen Heurigengebieten bei der Beurteilung von zumutbaren Belästigungen entsprechend berücksichtigen.

Bei der Ausübung des Buschenschankes ist nun zusätzlich neben den bisher Getränken auch der Ausschank von Leitungswasser, Mineralwasser, Sodawasser und kohlenensäurehaltigen Erfrischungsgetränken gestattet. Mit der Erweiterung des kalten Buffets auf die zusätzliche Verabreichung von kaltem Wild und Wiener Schnecke, kalten und geräucherten heimischen Fischen, Waffeln und nach typischen bäuerlichen Rezepten hergestellten Mehlspeisen aus eigener Erzeugung ist eine wesentliche Vergrößerung der Produktvielfalt und Attraktivierung der Angebotspalette gelungen.

### Einheitswert Hauptfeststellung 2014 abgeschlossen

Während österreichweit sich durchschnittlich eine 10%ige Erhöhung der Einheitswertsumme ergab, kommt es in Wien lediglich zu einer Steigerung um 0,92 % (und damit zu keiner zusätzlichen steuerlichen und sozialrechtlichen Belastung). Die Berücksichtigung der öffentlichen Gelder erfolgt im Wege einer automatischen oder amtswegigen Wertfortschreibung. In Folge der zahlreichen zeitlichen Verschiebungen und Problemen bei der technischen Datenübermittlung vom Bundesrechnungszentrum an die Sozialversicherung der Bauern im Rahmen der Hauptfeststellung wurde der Stichtag für die sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Einheitswerte auf April 2018 verschoben. Die Errichtung der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (Fusionierung SVB mit SVA mit 1.1.2020) und deren Auswirkungen auf Betreuung und Information der Versicherten betreffen sämtliche Sparten.

### Auswirkungen durch Regierungsauflösung

Landwirte werden durch eine Absenkung der Krankenversicherungsbeiträge um 0,85 Prozentpunkte von 7,65 auf 6,8 % entlastet. Jeder bäuerliche Betrieb profitiert durch die Senkung des SV-Beitragssatzes. Insgesamt profitieren davon 130.500 Betriebe. Das bedeutet ein Entlastungsvolumen für aktive bäuerliche Versicherte in der Höhe von 24,3 Mio. €. Darüber hinaus werden Pensionisten mit geringem Einkommen durch einen höheren Pensionistenabsetzbetrag und eine höhere Negativsteuer zusätzlich entlastet. Bei den bäuerlichen Pensionisten handelt es sich dabei um ein Volumen von 26 Mio. €.

Mit einer Gesetzesänderung zum Pensionsrecht entfallen die Abschläge für alle Pensionsarten mit langer Versicherungsdauer von 45 Beitragsjahren ab 1. Jänner 2020. Für die Schwerarbeitspension ab 60 Jahren ist eine Mindestversicherungszeit von 45 Versicherungsjahren erforderlich. Die Abschläge für die Schwerarbeitspension betragen derzeit 1,8 % für jedes Jahr vor 65, maximal 9 % insgesamt.

Die Verlängerung der Antragsmöglichkeit zur Umsatzsteuer-Option bis zum 31. Dezember des Folgejahres (UStG) führt zu mehr Planungssicherheit der Betriebe.

### Parkraumbewirtschaftung

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung ist endlich eine Gleichstellung mit den gewerblichen Betrieben erreicht worden. Nunmehr bekommen auch Wiener Luftbetriebe eine Ausnahmebestimmung nach § 45 (2) STVO (=Parkpickerl) zum Abstellen ihrer LKW bei Vermarktung auf den Wiener Märkten (Direktvermarktung) oder der Bewirtschaftung ihrer Weingärten.

### Kollektivverträge

Die kollektivvertraglichen Löhne für die Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland werden einheitlich in allen Lohnkategorien um 2,7 % erhöht. Für den gleichen Zeitraum werden die Lehrlings- und Praktikantenschädigungen im gleichen Ausmaß angehoben.

Bezüglich der Umsetzung des Stufenplans zum Erreichen des 1.500 € Mindestlohnes werden in den nächsten Jahren schrittweise die Lohnkategorien Saisonarbeiter und Erntehelfer im 1. und 2. Kalenderjahr gestrichen, so dass im Jahr 2021 lediglich eine ein-



Fotoautor: BMNT/Pichler

## Fakten

**260 Gesetzesentwürfe** zur Stellungnahme übermittelt  
**Einheitswerthauptfeststellung** endlich abgeschlossen

heitliche unterste Lohkategorie (Gartenarbeiter/Saisonarbeiter) verbleibt. Die Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten als Verhandlungsergebnis eine nach Lohnkategorien gestaffelte Steigerung von 2,1 % (Kategorie ungelernter Dienstnehmer und Dienstnehmer nach zweijähriger Tätigkeit im Weinbau) sowie 2,2 % in den sonstigen Kategorien. Die Kategorie Buschenschankpersonal wird gemäß einer bestehenden Vereinbarung zur Umsetzung des 1.500 € Mindestlohnes um 22 Cent angehoben. Die Lehrlingsentschädigungen werden um 2 %, gerundet auf volle Eurobeträge, erhöht.

Die Bestimmungen zur flexiblen Arbeitszeit (§ 5a des KV) wurden insofern massiv verbessert, dass nun auch ein ganztägiger Zeitausgleich zulässig ist. Bei den Sachbezügen wird die historische Bestimmung, nach der alle Dienstnehmer einen wöchentlichen Anspruch auf einen Liter Wein haben, ersatzlos gestrichen.

Die Verankerung einer Trinkgeldpauschale wurde ausgehandelt.

Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2019 für Kellner mit 27,39 € und für Musiker mit täglich 84,35 € festgesetzt.

### Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2019 wurden für Wien zunächst nur 50 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Nach Intervention der LK Wien trat die ursprüngliche Verordnung im April außer Kraft. Aufgrund einer österreichweiten Aufstockung standen nunmehr 52 Kontingentplätze in Wien zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein Erntehelferkontingent mit

elf Plätzen für Wien freigegeben. Das Kontingent für Erntehelfer wurde österreichweit im Vergleich zum Vorjahr um 100 Plätze auf 275 reduziert.

Rumänen und Bulgaren sind am Arbeitsmarkt freigestellt. Der Anteil an Rumänen in landwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Unverändert gilt die generelle Visumpflicht für Drittstaaten-Saisoniers. Die fremdenrechtliche Einholung durch den Dienstgeber entfällt zwar, das Besorgen der VISA durch die Dienstnehmer bringt allerdings eine enorme Vorlaufzeit mit sich.

Ein flexibler Durchrechnungszeitraum brachte etwas Entlastung in den Kontingenten. Die unterschiedlich saisonale Auslastung in der Landwirtschaft unterliegt Schwankungen und ist zu den Saisonspitzen deutlich höher als in der Nebensaison. Die neue Verordnung nahm darauf Rücksicht und ermöglichte eine den saisonalen Jahreschwankungen entsprechende flexible Zulassung von Saisoniers. Die für die einzelnen Bundesländer festgelegten Grundkontingente durften in den Monaten der Saisonspitzen um maximal 20 % überschritten werden, wenn dies unter Berücksichtigung der anhängigen Anträge und der jeweiligen Arbeitsmarktsituation unbedingt erforderlich war, um den Bedarf der Betriebe abzudecken. Diese Überschreitungen waren in der Nebensaison bei den Kontingenten entsprechend auszugleichen.

Ab 1. Jänner 2019 entfiel die Pensionsversicherungsbefreiung für bewilligungspflichtige Erntehelfer. Sie werden dem Ausländerbeschäftigungsgesetz entsprechend im Rahmen von Kontingenten mittels Beschäftigungs-

bewilligung für eine kurzfristige, einen Zeitraum von sechs Wochen nicht überschreitende, Beschäftigung zugelassen. Dieser Personenkreis war bisher von der Pensionsversicherung und somit von der Vollversicherung ausgenommen.

Auf die konkrete Arbeitsmarktüberprüfung wurde dabei höheres Augenmerk gelegt.

Um die Probleme der Betriebe in diesem Bereich ein wenig abzufedern, gab es eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem AMS über alternative Möglichkeiten am luf. Arbeitsmarktsektor, bei der das vorhandene Arbeitskräftepotential für den Bereich der Land- und Fortwirtschaft, insbesondere den Gartenbau und Weinbau, aufgezeigt werden sollte.

Darüber hinaus wurde von der LK Wien gemeinsam mit dem AMS Wien auch ein mehrstufiges Konzept (Pilotprojekt „Schulungsmaßnahme - gärtnerische Hilfskraft“) entwickelt, um verlässliche Arbeitskräfte für den Gartenbau (geschützter Anbau) auszubilden. Im Fokus stand dabei, eine zielgerechte Schulung für Hilfskräfte für den gärtnerischen Gemüsebau in Wien durchzuführen. Inhaltlich ging es um die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen als Basis zur Mitarbeit im Gemüsebaubetrieb und zur Schaffung eines Einblickes in den realen Arbeitsalltag einer Gärtnerei. Durch die frühzeitige Miteinbindung der Betriebsführer und deren fachliches Know-How bei der Selektionierung der potentiellen Arbeitskräfte sollte ein erfolgsversprechendes Ergebnis herauskommen, bei dem die Betriebsführer ohne finanzielles Risiko wesentlich bei der Beurteilung über die Zuverlässigkeit und Befähigung der möglichen Dienstnehmer eingebunden sind.

## Fachbereichsberatung

# LK-Beratung schafft Mehrwert

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation



### Ausgezeichnetes Zeugnis für die LK Beratung in Wien für 2019

1,4 als Note für die Beratungsleistungen der Wiener Landwirtschaftskammer. Seit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der LK-Beratung werden jährlich Kundenzufriedenheitsmessungen durchgeführt. Dabei wird die Zufriedenheit der Mitglieder mit der Qualität des LK-Beratungsangebotes ermittelt. Welche Kompetenz attestiert man dem LK-Beraterstab? Wie wird das Beratungsumfeld empfunden? Welche Bewertung gibt es für den Nutzen aus den Beratungsimpulsen? Wie hoch ist die Zufriedenheit mit der Beratung? Welche Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge zur Beratung der LK Wien werden gemacht?

### Messung der Kundenzufriedenheit

Befragt wurden 322 Wiener Betriebe, die im Jahr 2019 Beratungsleistungen der LK Wien in Anspruch genommen

haben. Im Schulnotensystem wurde abgefragt, wie hoch die Zufriedenheit bei den einzelnen Messgrößen bewertet wird. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. (S. Tabelle) Mit einer durchschnittlichen Schulnote von 1,4 gibt es für das Jahr 2019 ein ausgezeichnetes Zeugnis für das Beraterteam der LK Wien.

### Ein Blick in die Zukunft

Aus dem insgesamt erfreulichen Gesamtfeedback können auch Ansätze zur Verbesserung und Weiterentwicklung des LK-Beratungsangebotes herausgelesen werden, wie etwa die bessere Kommunikation des LK-Angebotes, Effizienz im Beratungsablauf oder die Forcierung der persönlichen Beratung direkt vor Ort. Bei der Frage, welche Themen die Betriebe in Zukunft beschäftigen, wurden die zunehmende Bürokratie, Vermarktungs- sowie Absatzprobleme, der aktuelle Arbeitskräftemangel, Klimawandel, die zunehmende Flächenversiegelung in der

Stadt, rechtliche und steuerliche sowie Förderthemen und nicht zuletzt die Themen Bio-Umstellung und Digitalisierung genannt. Hier bietet die im Herbst 2018 gestartete „Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025“ gezielte Lösungsansätze. Elf konkrete Handlungsfelder, begonnen bei der Markenentwicklung über die Standortssicherung bis hin zur Bio-Landwirtschaft, beinhalten hierfür Maßnahmen und Arbeitspakete zur Umsetzung. Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und aktuellen Stimmung in der jeweiligen Branche wurde mit einem klaren Befriedigend der Mitglieder bewertet.

### Leistungsbilanz - Schwerpunkte in der Beratung 2019

In der Beratung wurden 2019 von 8,13 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in Summe 3.522 Beratungsstunden (inkl. Förderungsberatung und -abwicklung, Beratung in der Interessenvertre-



Das Beraterteam der LK Wien bestehend aus acht Fachreferenten wurde hervorragend bewertet.

Fotoautor: LK Wien





Fotoautor: oatawa/iStock

**Fakten**

**7,13 Vollzeitäquivalente**  
in der Beratung im Büro/vor Ort tätig  
**1.324 Geschäftsfälle** in der Beratung  
**1.450 Beratungsstunden** mit Kundenbezug  
\* exkl. Beratungen in der Förderungsabwicklung, Interessenvertretung

tung), nachweislich für den Kunden erbracht.

Die Landwirtschaftskammer Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen zu einem Teil mit finanziellen Mitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus unterstützt. Im Jahr 2019 wurden im Rahmen dieses Beratervertrages 1.324 Geschäftsfälle (exkl. Beratungen im Bereich Förderungsabwicklung, Interessenvertretung) von 7,13 Vollzeitäquivalenten in der Landwirtschaftskammer Wien abgewickelt. 1.450 Beratungsstunden wurden hierfür aufgewendet.

Die Beratungsbereiche Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen, Stärkung der unternehmerischen Kompetenz (z.B. Erstellung von Betriebskonzepten etc.), sowie Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit (Beratungen in den Produktionssparten) überwiegen dabei mit Stunden.

**Beratungskooperation Niederösterreich Wien**

Um künftig besser und flexibler auf die Bedürfnisse des Marktes und damit der Landwirte reagieren zu können, haben die Landwirtschaftskammern Wien und NÖ im Oktober 2018 eine Kooperation im Geschäftsfeld Beratung geschlossen. Den Bauern und Bäuerinnen in ganz Niederösterreich und Wien wird damit ein breiteres Themenspektrum an spezialisierten Beratungsangeboten zugänglich gemacht. 16 niederösterreichische Beratungsangebote stehen nun auch den Landwirten in Wien zur Verfügung. Im Gegenzug dazu profitieren die niederösterreichischen Betriebe vom Gartenbau Know How der LK Wien im Schwerpunkt Betriebswirtschaft. Damit können Synergien und Ressourcen innerhalb der

Landwirtschaftskammern besser genutzt und die Effizienz gesteigert werden. Im Jahr 2019 wurden von der LK Wien im Rahmen der Kooperation 282 Beratungsstunden für NÖ erbracht.

Unser Beratungsangebot finden Sie auf unsere Website unter [www.wien.lko.at/beratung](http://www.wien.lko.at/beratung).

**Innovationsoffensive Mein Hof - mein Weg:**

Mein Hof-Mein Weg [www.mein-hof-meinweg.at](http://www.mein-hof-meinweg.at) ist eine Plattform für Agripreneure und innovative UnternehmerInnen in der Land- und Forstwirtschaft. Auf der Homepage finden sich wertvolle Tools für interessierte Betriebe, um Innovationen voranzutreiben:

Der Online-Ideencheck des LFI und der Landwirtschaftskammern hilft den Landwirten dabei, selbstständig aufschlussreiche Informationen und

Antworten auf die Frage nach den Erfolgsaussichten ihrer Idee zu finden. Durchleuchtet werden dabei die Bereiche Akzeptanz und Eignung, Kunden und Umfeld, Wissen und Marketing sowie Ressourcen und Finanzielles. Der Finanzierungskompass bietet als neues Tool einen Überblick über Förder- und Finanzierungsinstrumente für innovative Projekte und für Vorhaben zur Weiterentwicklung des Betriebes. Enthalten sind wesentliche Informationen sowohl zu traditionellen Förderungen als auch zu innovativen Finanzierungsformen bundesweit und auf Ebene der einzelnen Bundesländer. Auch neue Kurzfilme über innovative bäuerliche Betriebe, u.a. auch in Wien gedreht, zeigen vielfältige Wertschöpfungsmodelle in der Landwirtschaft.

**Beratungsschwerpunkte 2019\***

Beratungsbereich	Erreichte Beratungsstunden mit Kundenbezug
02 - Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	437,17
03 - Stärkung der Unternehmerkompetenz	325,85
04 - Biolandbau	61,61
05 - Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	27,75
06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	100,05
08 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	254,24
09 - Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	216,43
10 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (CC)	26,76
<b>Summen</b>	<b>1.449,87</b>

\*Beratungsstunden exkl. Förderungsabwicklung und Interessenvertretung

## Fachbereichsberatung

# Bildungsangebot des LFI Wien

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung

Das LFI Wien ist seit vielen Jahren der Bildungspartner an der Seite der Wiener Stadtländwirtschaft, deren Rahmenbedingungen und Anforderungen immer komplexer werden. Das einzigartige urbane Umfeld in dem die Landwirtschaft in Wien wirtschaftet, ist ständigen Veränderungen ausgesetzt. Bodenversiegelung und Flächenverbrauch, sich schnell ändernde Konsumentenwünsche, sind neben vielen anderen Faktoren, wohl als Erste zu nennen. Demgegenüber stehen Chancen durch die steigende Rückbesinnung auf Regionalität, sowie die fast zwei Millionen Konsumenten direkt vor der Haustüre.

### Bildungsangebote unterstützen

Die Aufgabe des LFI Wien ist es, Landwirte mit jenen Bildungsangeboten zu unterstützen, die sie in ihrer betrieblichen wie auch persönlichen Entwicklung für eine erfolgreiche Zu-

kunft benötigen. Mit neuen Bildungsformaten wurden innovative Ideen gefördert und konkrete Antworten auf künftige Herausforderungen der Stadtländwirtschaft gegeben. Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 14-20 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten

### Schwerpunkte im Jahr 2019

Zentrale Themen waren die Vermarktungsinnovation und Kooperation, sowohl innerhalb der Branche als auch darüber hinaus. Auch der Trend zur Regionalität und Produktinnovation spiegelte sich im Bildungsprogramm wieder. Auf Basis vorangegangener Ergebnisse wurden in einer Workshop Serie im Rahmen vom „Forum Vorausdenken“ gezielte Maßnahmen und vielfältige Lösungsansätze für die



einzelnen Betriebe und die jeweilige Branche entwickelt.

Ein wesentlicher Baustein für die Investition in die Zukunft ist die Vernetzung mit Gleichgesinnten und Fachexperten und der Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen. Selbstverständlich wurden auch Themen des Pflanzenschutzes behandelt. Alternative Methoden des Pflanzenschutzes, wie Pflanzenstärkung, Einsatz von effektiven Mikroorganismen, sowie nützlingsschonende Bewirtschaftung fanden über alle Fachrichtungen hinweg statt.

### Großes Interesse bei Onlinekursen

Österreichweit wurde das Onlinekurs Angebot weiter ausgebaut, um Interessierten ein flexibles und unabhängiges Lernen ermöglichen zu können. Wichtig ist dieses Angebot auch, um gesetzliche Anforderungen fristgerecht erfüllen zu können. Demnach wurde der Onlinekurs „Weiterbildung für den Pflanzenschutz – Sachkundennachweis“ am häufigsten gebucht.

### Statistische Daten vom Bildungsjahr 2019

Im Jahr 2019 wurden 23 Präsenzveranstaltungen mit 44 Vortragenden in den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Fünf Veranstaltungen mussten leider auf Grund zu geringer Teilnehmeranzahl abgesagt werden. Die Gesamtteilnehmerzahl beträgt 799, wobei davon 259 Teilnehmern einen Onlinekurs besucht hatten. Die Anzahl der Onlinekurs-Teilnehmer ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 110 % gestiegen. Die Zahl der GesamtteilnehmerInnen stieg um 16 %. Der Frauenanteil war bei den Präsenzveranstaltungen 37 %. Gesamtdauer aller Veranstaltungen be-



Onlinekurse das Interesse ist stark gestiegen.

Fotoautor: goodluz/Fotolia



Fotoautor: ADPRICO

## Fakten

### Bildungsmaßnahmen

- 12** Veranstaltungsorte
- 23** Veranstaltungen
- 44** Vortragende
- 208** Unterrichtseinheiten
- 799** TeilnehmerInnen gesamt
- 553** Kinder in der Bienenschule
- 13.665** Kinder bei Schule am Bauernhof



### Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof

13 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2019 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 13.665 Kinder bei 842 Lehrausgängen das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren, das sind rund 3.000 Kinder mehr als im Vorjahr.

trug 208 Unterrichtseinheiten. Die Steigerung der Unterrichtseinheiten gegenüber dem Vorjahr ergibt sich u.a. auf Grund der Abhaltung eines Zertifikatslehrganges.

### Veranstaltungsrückblick

*Fachbereich Persönlichkeit – 96 TN*

- Souverän überzeugen vor Publikum
- Tag der „Frauen in der Wiener Landwirtschaft“

*Fachbereich Ackerbau – 24 TN*

- Ackerbaufeldtag 2019

*Fachbereich Weinbau – 116 TN*

- Der Weg zum „Ausgezeichneten Wiener Traubensaft“
- Moderne Weißweibereitung
- Erfahrungsaustausch Bio-Weinbau
- Pflanzenschutz im biologischen Weinbau

*Fachbereich Gartenbau – 159 TN*

- Fachexkursion zu Vermarktungsinnovation und Kooperation im Gemüsebau
- Alternativer Pflanzenschutz im Gartenbau
- Weiterbildung für den Pflanzenschutz Sachkundenachweis

*Fachbereich Unternehmensführung – 145 TN*

- Erfolgreiche Mitarbeiterführung
- Mein Betriebskonzept
- Dialog Landwirtschaft mit der Gesellschaft (Schule am Bauernhof)
- Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof (10 Tage)
- Workshop „Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien“
- Workshop „Der Weg zu Markenidentität 2025“ (3 Tage)
- Das Wiener Heurigenbuffet - Tipps vom Profi
- Erste Hilfe Auffrischkurs

*Onlinekurse – 259 TN*

- Onlinekurs Weiterbildung für den Pflanzenschutz - Sachkundenachweis (155 TN)
- Online Hygieneschulung (74 TN)
- Allergeneinformation Onlineschulung (23 TN)
- 5 weitere Onlinekurse mit landwirtschaftlichen Themen (7 TN)

TN = TeilnehmerInnen; VA = Veranstaltungen

### Projekt Bienenschule

In Wiener Schulen fanden 26 Workshops mit gesamt 553 Kindern statt. Die Bienenschule verwandelt Klassen in Imkereien und zeigt die Biene als Nutztier für Mensch und Natur, sowie die Bedeutung als wertvoller Teil unseres Ökosystems.



**LK Team** - mit Fachkompetenz für die Umsetzung der Bildungsmaßnahmen verantwortlich.

Fotoautor: LK Wien

## Fachbereichsberatung

# Vielfalt und neue Wege gehen

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



### Förderungsrelevante Beratung

Aufgrund des Klimawandels und der damit verbundenen Auswirkungen auf Feldfrüchte waren umfassende Beratungen erforderlich. Diese vor allem im Bereich Pflanzenschutz, da es hier zu einem verstärkten Auftreten von Krankheiten und vor allem von Schädlingen kam. Durch den notwendigen mehrmaligen Anbau von Feldfrüchten wurden auch eine Vielzahl an Einzel- sowie Gruppenberatungen betreffend einzuhaltende Bedingungen, Bewirtschaftungsaufgaben und Aufzeichnungspflichten des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 und der Cross Compliance Verpflichtungen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag hierbei im speziellen auf eine umfangreiche Beratung betreffend der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung 2018.

### Schulungen

Auch im Jahr 2019 wurden Schulungen im Rahmen des ÖPUL 2015 auf Basis der Weiterbildungsverpflichtung einzelner Maßnahmen abgehalten. Das Hauptaugenmerk bei den Veranstaltungen wurde im Jahr 2019 besonders auf den Anbau von regional vermarktbareren Feldfrüchten mit geringem Dünge- und Pflegebedarf gelegt, um die Biodiversität nachhaltig zu steigern.

### Ackerbau

Auch im Wirtschaftsjahr 2019 mussten die Landwirte wiederum mit Wetterkapriolen kämpfen. Zum Herbstanbau 2018 lagen günstige Witterungsbedingungen vor welche zu einem optimalen Feldaufgang sowie Entwicklung der Winterungen führte. Die früh einsetzenden hohen Temperaturen im Frühjahr führten zu einem vorzeitigen Frühjahrsanbau. Trotz der geringen Niederschläge kam es zu einem einigermaßen gleichmäßigen Feldaufgang. Aufgrund des milden Winters war jedoch ein erhöhter Schädlings- und Krankheitsdruck zu verzeichnen. Anfang Mai vielen ausreichend Regenmengen, welche zu einem extremen Wachstumsschub bei den Sommerungen führte. Für manche Winterungen waren diese Regenmengen jedoch bereits zu spät. Hierbei mussten vor allem bei den Kulturen Raps, Winterweizen, Roggen und Wintergerste Ertragseinbußen hingenommen werden. Nach einer langen Durststrecke fielen in den Sommermonaten jedoch ausreichend Niederschläge, wodurch sich die Lage bei den Herbstkulturen (Zuckerrüben, Kartoffel, Mais, Soja) entspannte.

### Entschädigungsberatung

Infolge von Bauarbeiten kommt es in Wien immer wieder zu Beanspru-

chungen von Grund und Boden. Hierzu führte die Landwirtschaftskammer Einzelberatungen sowie Entschädigungsberechnungen durch. Für die Beratung sowie für die Berechnung von Entschädigungsbeträgen werden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“, welche seitens der LK Wien erstellt wurden, herangezogen.

### Pachtrichtsätze

Die LK Wien veröffentlicht jährlich Pachtrichtsätze, welche auf Basis des aktuellen Getreidepreises errechnet werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex. Hierzu wird ebenfalls jährlich der angepasste Agrarpreisindex veröffentlicht.

### Saatgutenerkennung

Im Jahr 2019 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen bei fünf Betrieben auf insgesamt 85 Hektar durchgeführt.

### Wiener Ackerbaufeldtag

Der neunte Wiener Ackerbaufeldtag fand am 8. Mai in Kooperation mit dem LFI Wien mit 24 BesucherInnen in der Brauerei Ottakringer statt. Der Ackerbaufeldtag stand im Zeichen der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von regional nachgefragten Produkten. Im speziellen dem Anbau von Kulturen mit einem geringen Nährstoff und Pflegebedarf um somit den Lebensraum von Bienen und Insekten sowie deren Gesundheit und Lebensräume zu fördern und die Biodiversität nachhaltig zu steigern. Ein weiteres Thema des Ackerbaufeldtages 2019 bezog sich auf die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der

## Antragszahlen 2019

Antragsart	Gesamt	über LK	Selbsttätig
Mehrfachantrag Flächen	183	171	12
Herbstantrag	250	141	9
Referenzänderungsanträge	111	111	0
Bewirtschafterwechsel	113	113	0
Übertragung von Zahlungsansprüchen	36	36	0

Quelle LK Wien



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

## Fakten

### ÖPUL 2015 - Antragszahlen 2019

**183** Mehrfachanträge, davon

**12** Selbsttätig

**250** Herbsanträge, davon

**9** Selbsttätig

Güterbeförderung bzw. sicheres Fortbewegen mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Vor allem im Urbanen Gebiet ist das Kennen der gesetzlichen Bestimmungen zur richtigen Sicherung und Verwahrung von Ladungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie von notwendigen technischen Einrichtungen unerlässlich.

### Biologischer Landbau

Durch die Möglichkeit der Maßnahmenübernahme der ÖPUL 2015 Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ sowie des Bio Audits seitens der Europäischen Kommission wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen hinsichtlich Einhaltung der EU-Bio-Verordnung sowie Umstellung auf den biologischen Landbau getätigt.

Auch im Rahmen der Landesfördermaßnahme zur Förderung der Umstellung bzw. des Neueinstiges auf den biologischen Landbau wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde von sechs Betrieben ein Antrag in dieser Maßnahme gestellt.

### „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“

Die Anzahl der Teilnehmer an der Maßnahme „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“ ist im Jahr 2019 gleich geblieben. 27 Landwirte nehmen mit einer Fläche von 853 Hektar an dieser Maßnahme teil. Durch den Verzicht auf die wendende Bodenbearbeitung wird die Erosion durch Wind und Wasser reduziert. Des Weiteren erhöht sich das Wasserspeichervermögen des Bodens. Dieser Vorteil war auch wiederum durch die Trockenheit nach dem Frühjahrsanbau sowie im Sommer gut ersichtlich. Neben einer Vielzahl

an Einzelberatungen zu den Inhalten des Pilotprojekts Humusaufbau und Erosionsschutz im ÖPUL 2015 wurden die teilnehmenden Betriebe laufend per Mail über mögliche Änderungen sowie die Aufzeichnungsverpflichtung informiert und begleitet.

### Projekt Wiener Braugerste

Im Jahr 2018 wurde seitens der Landwirtschaftskammer Wien in Zusammenarbeit mit der Ottakringer Brauerei sowie der Stadlauer Malzfabrik (STAMAG) das Projekt „Wiener Braugerste“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, ein „trinkbares“ Premiumprodukt zu schaffen, welches mit Rohstoffen aus der Region (von Wiener Landwirten und Landwirtinnen auf Wiener Flächen) produziert wird – „das Bier mit Wiener Stammbaum“. Durch den erfolgreichen Verlauf und der hohen Nachfrage seitens

der Landwirte wurde das Projekt im Sommer 2019 für das Wirtschaftsjahr 2020 verlängert. Hierbei wurde seitens der Landwirtschaftskammer Wien wieder ein Fixpreis für das Jahr 2020 ausverhandelt. Die Braugerstenverträge wurden zwischen der STAMAG und dem Landwirt abgeschlossen. Die Abrechnung der abgelieferten Gerste erfolgt anhand der festgestellten Qualität bei der Ablieferung. Um die geforderten Qualitäten zu erreichen, wurde eine verpflichtend zu verwendende Winterbraugerstensorte vorgegeben. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden auf den 70 Hektar Braugerstenflächen 432 Tonnen Gerste geerntet, welche zu 100 Prozent als Braugerste Verwendung fanden. Im Wirtschaftsjahr 2020 nehmen 17 Landwirte mit einer Gesamtfläche von 105 Hektar an diesem Projekt teil.



**Ziel des Projekts** „Wiener Braugerste“ ist es, ein trinkbares Premiumprodukt zu schaffen mit Rohstoffen von Wiener Betrieben auf Wiener Flächen.

Fotoautor:Alba Communications/Ottakringer

## Fachbereichsberatung

# Wiener Heuriger - Immaterielles Kulturerbe

Weinbau | Obstbau | Der Wiener Heuriger | Regionales  
Wein Komitee Wien | Landesweinbauverband Wien



### Witterungsverlauf 2019

Auf den warmen und niederschlagsarmen Winter 2019 folgte ein wechselhafter Frühling: Der April war erneut sehr warm, während der kälteste Mai seit 1991 viel Regen mit sich brachte und die Entwicklung der Reben bremsete. In der Nachbetrachtung war diese feuchte Periode zweifellos ein Glücksfall, denn sie trug entscheidend dazu bei, dass die Rebkulturen die heißen Sommermonate unbeschadet überstanden. Der Sommer begann bereits mit dem wärmsten und trockensten Juni seit Beginn der Messungen und setzte sich mit einem beinahe ebenso heißen Juli und August fort. Punktuell, wie etwa am Hackenberg, mussten Hagelschäden verzeichnet werden.

Die Rebblüte verlief bei günstiger Witterung. Die trockene und heiße Witterung war auch der Grund dafür, dass in ganz Österreich sehr gesundes Traubenmaterial zur Verfügung stand, da diese Trockenheit um und nach der Blüte keinerlei Pilzkrankheiten aufkommen ließ. Die Trockenheit verursachte einen gewissen Trockenstress, der vor allem bei jungen Rebanlagen eine Bewässerung unumgänglich machte. Die Hauptlese fand im September statt.

### Qualität

Für sämtliche Weißweinsorten sind eine animierende Frische und ein strahlend klares Fruchtspiel prägend, zu dem sich überdies eine für ein derart warmes Jahr durchaus markante Säurestruktur gesellt. Der Wiener Gemischte Satz sowie Grüner Veltliner fielen so sortentypisch und multidimensional aus wie schon lange nicht, zur charakteristischen Würze kamen ausgeprägte Fruchtaromen hinzu. Die Rieslinge vom Wiener Nußberg sind ungemein saftig und fruchttief geraten,

und dies bei durchaus rassigem Säuregerüst. Sehr toll auch die Burgundersorten, es wurden sehr fest strukturierte wie aromatisch ausgereifte Weißburgunder und Chardonnays gekeltert. Zudem ist der Alkoholgehalt im Vergleich zu manchen Vorjahren eher moderat. Die Rotweine zeichnen sich durch feines und reifes Tannin sowie eine schöne Fruchtigkeit aus und versprechen gutes Lagerpotential.

Die Weinernte 2019 in Wien beträgt laut Endbericht der Statistik Austria 2,44 Mio. Liter und liegt damit exakt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre (2014 bis 2018). Nach der Rekordernte 2018 um -15% weniger.

### Hagelschutz

Nach dem Hagelschutz-Schwerpunkt der LK Wien 2015, übernahmen einige Weinbaubetriebe eine Vorreiterrolle und errichteten seitdem sukzessive Hagelschutznetze in gefährdeten Weingärten. Musterbeispiel ist das Stadt Weingut Wien Cobenzl mit aktuell ca. 25 Hektar Weingärten unter Hagelschutznetzen. Allgemeine Fördermöglichkeiten wurden angepasst, die Österreichische Hagelversicherung hat ihr Angebot entsprechend ausgebaut.

### Rebschutzdienst Wien

Die Abonnenten des Rebschutzdienst Wiens erhalten in der Saison fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten, Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL-Richtlinien. Der Rebschutzdienst Wien unterstützt bei der richtigen Pflanzenschutzmittelwahl, -applikation sowie Zeitpunkt. Im Jahr 2019 wurden 12 Rebschutzdienst-Aussendungen per Email bzw. Post verschickt.

Die LK Wien arbeitet intensiv mit am „Pflanzenschutz Warndienst Österreich“. Diese bundesweite Initiative bildet im Pflanzenschutz über alle Kulturen hinweg Synergien und bündelt alle Informationen auf [www.warndienst.at](http://www.warndienst.at).

### Rebschutz-Prognosemodell

Die 2013 installierten acht Wetterstationen bildeten eine flächendeckende Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben umfangreichen Wetterdatenaufzeichnungen zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebrkrankheiten an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener Winzern wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz.

### Traubenwickler-Bekämpfung durch Verwirrung

Die LK Wien unterstützt die ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers mittels Pheromon-Dispensern als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Wiener Winzer verwenden großteils diese umweltschonende Methode.

### Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener Winzer

Folgende Beratungen wurden angeboten: Wein-Check (Sensorische Weinbeurteilung, Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Grundberatung zu Weinbau, Bio-Weinbau, Obstbau, Buschenschank/Heuriger sowie Konsumenteninformation, Förderberatung zur Weinmarktordnung sowie LE, Rebschutz-Prognosemodell und Qualitätsberatung Top-Heuriger zur Erlangung der Zertifizierung.



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

## Fakten

### Landesweinbewertung

Insgesamt haben 61 Betriebe 412 Proben eingereicht. 205 erhielten eine Gold-Medaille. Insgesamt wurden 305 Weißweine, 69 Rotweine, 15 Rosé und 17 Schaumweine sowie 6 Alternative Weine bewertet.

### Wiener Wein in den Verbänden

Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiterbearbeitet. Die LK Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit den Landesweinbauverband Wien sowie die neun Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmansdorf.

### Der Wiener Heurige

Im Oktober hat der Fachbeirat der Österreichischen UNESCO-Kommission die Aufnahme des Elements „Wiener Heurigenkultur“ in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich beschlossen. Der Verein „Der Wiener Heurige“ ist stolz dank dieser Würdigung der langjährigen Bemühungen um mehr Qualität und hofft auf mehr Aufmerksamkeit vor allem für den Tourismus.

### Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

### Neuer Weinbaukataster

Im Herbst 2019 wurde mit der Umstellung des Wiener Rebflächenverzeichnisses auf einen neuen österreichweiten Weinbaukataster auf Basis INVEKOS (EU-Recht) begonnen. Dazu wurden alle Wiener Winzer in die

LK Wien eingeladen, um sie bei der schlaggenauen Abgrenzung ihrer Rebsorten in einem Luftbild zu unterstützen. Der Großteil der Wiener Flächen konnte bereits bis Jahresende digitalisiert werden. Der neue Weinbaukataster soll bis zur Lese 2020 fertiggestellt und rechtswirksam werden.

### Weinmarktordnung

Im Oktober 2018 begann die Förderperiode der Weinmarktordnung, die sowohl Umstellungsmaßnahmen im Weingarten (Rodung, Wiederbepflanzung, Bewässerung, Mauerterrassen) als auch definierte Investitionen für die Kellertechnik umfasst. In beiden Bereichen gab es großes Interesse der Winzerschaft. Die Betriebe wurden umfassend beraten und in Folge wurden laufend zahlreiche Anträge gestellt.

### Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen und die Fläche wächst ständig weiter. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die laut DAC-Verordnung Wiener Gemischter Satz den Richtlinien entsprechen, ins Rebflächenverzeichnis eingetragen.

### Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 412 Proben von 61 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was eine sehr gute Beteiligung bedeutet. Die Ergebnisse sind im Vergleich mit den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Wiener WinzerInnen durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

## Weinernte in Wien

Jahr	Mio. Liter	2019 im Vergleich Mehr-/Minderertrag
2019	2,44	-
2018	2,88	-15 %
5-Jahresmittelwert	2,44	+/- 0 %
10-Jahresmittelwert	2,26	+ 8 %
30-Jahresmittelwert	2,14	+ 14 %

Quelle: Statistik Austria

## Wiener Landesweinbewertung 2019

### EINGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Wiener Gemischter Satz DAC	99	42
Grüner Veltliner	53	23
Riesling	41	24
Chardonnay	28	10
Weißburgunder	37	21
Sauvignon blanc	12	6
Zweigelt	27	18
Cuvée rot	22	19

Quelle: LK Wien

## Fachbereichsberatung

# Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung | Vermarktungsinnovation

### Gemüsebau

Die österreichweite Gesamterntemenge an Feld- und Gartenbaugemüse belief sich 2019 auf 611.500 Tonnen. In Betrachtung der Erträge von 2018 entspricht dies einem Plus von 9 % und auch im Fünfjahresmittel eine leichte Steigerung (+ 1 %). Trotz des sehr kalten Mai und wiederum durchwegs trockenen Sommer, waren die Bedingungen doch wesentlich besser als im Jahr 2018. Die Gemüseerntemenge in Wien betrug 72.155 Tonnen wovon das traditionelle Fruchtgemüse, im geschützten Anbau, fast 75 % ausmacht. Bei der flächenmäßig wichtigsten Kultur, der Gurke unter Glas, wurden auf 141 ha gut 28.000 Tonnen geerntet, was fast 80 % der Gesamterntemenge Österreichs entspricht. Bei der Tomaten-Langkultur wurden auf 48 ha Anbaufläche 20.100 Tonnen, bei Paprika auf 21 ha gut 4.200 Tonnen sowie bei Melanzani auf 3 ha fast 720 Tonnen, geerntet. Die Erntemengen bei der Salatproduktion im Freiland sowie unter Glas, pendelten sich 2019 wieder auf einem normalen Niveau ein. Auf 392 ha wurden 12.945 Tonnen Salat, bei etwas erweiterter Fläche (+13 ha), geerntet.

### Zierpflanzenbau

Die Saison 2019 wurde im Rahmen einer österreichweiten Marktanalyse vom Bundesverband der Österreichischen Gärtner und der Blumenmarketing Austria durchschnittlich schlechter beurteilt, als die vergangenen Jahre. Dies begründet sich, allem voran im schlechten Wetter, welches in der Hauptsaison, Ende April bis Anfang Mai, geherrscht hat und Kunden ausbleiben ließ. Höhere Kundenfrequenzen konnten im März und Juni verzeichnet werden, was die fehlenden Umsätze und Verluste durch Waren-

vernichtung in der Hauptsaison, aber nicht kompensieren konnte. Der direkte Endverkauf bzw. die „Ab-Hof“-Vermarktung stellt österreichweit weiterhin die wichtigste Vertriebschiene dar.

### Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen

83 Gärtnereien (sieben aus Wien) nahmen an der österreichweiten Marktanalyse 2019 für Zierpflanzenbau und Baumschulen teil. Neben der Erhebung von Daten zur Preis- und Marktentwicklung steht insbesondere die Analyse von neuen Entwicklungen, Trends und Kundenbewegungen im Vordergrund. Ungebrochen ist der Konsumentenwunsch nach Kräutern, Gemüsepflanzen, Raritäten, Neuheiten und naturnahem Gärtnern durch Pflanzenschutzverzicht oder biologische Jungpflanzen. Dies trifft besonders stark für jüngere Kundenschichten unter 30 Jahren zu. Hierin besteht eine Marktentwicklung, die man für den eigenen Betrieb berücksichtigen sollte, insbesondere im Hinblick auf langfristige Gewinnung und Sicherung von Kundenstöcken. Es wird vermehrt nach Pflanzen mit Zusatznutzen (Duft, Essbar, Bienenweide etc.) nachgefragt. Weiter besteht auch verstärkt der Wunsch nach Anregung, Inspiration und Erlebnis beim Gang in einen Gärtnereibetrieb. Somit ist die ansprechende Gestaltung von Verkaufsfächern, Gewächshäusern und Freiflächen (Musterbepflanzungen, Schau-gärten, Gastronomie...) von großer Bedeutung für die Verweilzeit und das Einkaufsverhalten bzw. auch für die Abgrenzung von der zunehmenden Konkurrenz durch Baumärkte, Gartencenter, etc. Die Regionalität der Pflanzen spielt, laut den Befragten, weiterhin eine untergeordnete Rolle, die Entwicklung, jetzt nach Einführung des



AMA Gütesiegels für Zierpflanzen, wird weiterhin beobachtet. Auch Entwicklungen hinsichtlich der konsumentenseitigen Nachfrage nach Ökologierungsmaßnahmen wie Torffreiheit, Nachfrage nach Nützlingen etc. wurden erstmals neu in die Befragung und Analyse aufgenommen.

### Schule in der Gärtnerei

Die Aktion „Schule in der Gärtnerei“ wurde 2019 bereits zum neunten Mal durchgeführt. Schüler zwischen sechs und zehn Jahren tauschen dabei das Klassenzimmer und Lehrer gegen Gärtnerei und Gärtner. Die Aktion führt zu einem besseren Verständnis für die ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge in der Produktion sowie der Verwendung von Pflanzen. In Wien betreuten die Gärtnereien Osterbauer-Jezik, Krepela, Jandl und Rzihauschek fast 500 Schüler im Zeitraum von 19. bis 23. März.

### SUM FOOD - Regionale Lebensmittel(pfade) und Märkte

Wie gestalten sich die regionalen Lebensmittelpfade, die Versorgung zwischen der Stadt Wien und ihrem Umland, für die Produktgruppe Gemüse? Dieser Sachverhalt wurde 2017 bearbeitet und erfasst. Ende 2018 wurde hierzu im Rahmen des Nachfolgeprojektes eine Dialogplattform zum Außer-Haus-Verzehr von Gemüse mit Vertretern von Gemeinschaftsverpflegung über Handel und Verarbeitung, bis hin zu landwirtschaftlichen Produzenten abgehalten. Bereits im Rahmen der ersten Dialogplattform konkretisierte sich die Mikrologistik, welche ganz unbeeinflusst von der nachfolgenden Verarbeitungsart der Lebensmittel bzw. des Gemüse ist, als größte Hürde heraus. Insbesondere in einem urbanen Raum wie Wien, ist diese so-





Fotoautor: Paul Pibernig

## Fakten

### Feld- und Gartenbaugemüseernte 2019 611.500

Tonnen österreichweit davon  
72.155 Tonnen in Wien

**Traditionelles Fruchtgemüse** Gurke, Paradeiser, Paprika und Melanzani machen 75 % der gesamten Wiener Gemüseernte aus

genannte „letzte Meile“, welche ein Frischeprodukt, möglichst schnell zurückzulegen hat, eine sehr komplexe Herausforderung. Hier bietet die Direktvermarktung mitunter nachhaltige und daher zukunftstaugliche Konzepte. Zu diesem Hintergrund fand Anfang Juli 2019 die zweite Dialogplattform SUM Food zum dem Thema: „Märkte und andere bewährte sowie alternative Direktvermarktungswege“ statt. Die große Chance und Perspektive dieser Form der Direktvermarktung ist der Kontakt zwischen Produzent und Konsument. Dabei kann der Wert des Gemüses auch in sozialer, kultureller und gesundheitlicher Hinsicht sowie andere (Öko-)Systemleistungen der Landwirtschaft vermittelt und kommuniziert werden. Das Produkt gelangt zentral und frisch an die Konsumenten wobei Lebensmittelabfall und Verpackungsmaterialien stark reduziert werden können. Der Trend zu Regionalität und „Produkten mit Gesicht“ beschert den Wiener Märkten, Konzepten der „solidarischen Landwirtschaft“, Selbstbedienungshöfläden, Abo-Kiste und auch dem online-Verkauf regen Zulauf.

### Pflanzenschutz

Im Jahr 2019 konnten spartenübergreifend rund 45 Notfallzulassungen erwirkt werden, davon beinahe 50 % für biologische Pflanzenschutzmittel. Auch hinsichtlich langfristiger Lösungen für Indikationslücken im Gartenbau wurden wiederum zahlreiche Besprechungen mit Gärtnern und den zulassungsinhabenden Pflanzenschutzfirmen durchgeführt. Als Unterstützung bei der Umsetzung eines modernen, nachhaltigen Pflanzenschutzmanagements wurde 2019 neben der LFI Bildungsveranstaltung „Alternativer

Pflanzenschutz im Gartenbau“ noch ein weiterer fünfstündiger Fortbildungskurs im Bereich Pflanzenschutz Sachkunde durchgeführt. Insgesamt nahmen fast 150 Gärtner diese Angebote wahr.

### Vermarktungsinnovation und Kooperation im Gemüsebau

Von 18. bis 20. März reiste eine bundesländerübergreifende Gruppe aus Gärtnern, Feldgemüsebauern, Vertretern der Landwirtschaftskammer sowie Forschung nach Rum, Tirol. An den zwei Exkursionstagen ermöglichte sich den Teilnehmern ein Einblick in das wichtigste Gemüsebaugbiet Westösterreichs. Organisiert und begleitet durch die LK Wien, wurden Führungen im 5er Gemüseland, der modernsten Gemüsebaulogistik im Westen, der Bioalpin Genossenschaft mit Europas einziger, unabhängiger Erzeugermarken, im Frischecenter für Obst und Gemüse von M-Preis sowie bei innovativen Gemüsebauern mit vielfältig diversifizierten Vermarktungssystemen, absolviert.

### Neue Praxisleitfäden für Gartenbaubetriebe

Der Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz hat mit 2019 die Überarbeitung der Richtlinie für die „sachgerechte Düngung im Garten- und Feldgemüsebau“ sowie ein kompaktes Nachschlagewerk zu Eigenschaften, Aspekten der Nachhaltigkeit und Nachnutzung von „hydroponischen Substraten aus dem Gartenbau“ abgeschlossen. Beide Leitlinien stehen unentgeltlich auf der Homepage des Fachbeirates zur Verfügung. Weiters wurde 2019 die Arbeit an einem Dokument zur Thematisierung von „Mikroplastik im Boden“ aufgenommen.

### Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau

„Wer ernährt die Welt? Wer verzehrt die Welt? Wer erklärt die Welt?“ lautete das Thema der 66. Wintertagung des Ökosozialen Forums. Am 31. Jänner fand der Fachtag Gemüse-, Obst – und Gartenbau statt. Tagungsschwerpunkt war in diesem Jahr war das Thema Kommunikation und insbesondere die Frage der Gestaltung dieser in Bezug auf Zielgruppe und deren Perspektive. Als Beispiele wurden die Themenkomplexe „Nachhaltigkeit“ und „Risiko“ im Kontext der gesellschaftlichen Wahrnehmung, die Strategien der Branche sowie für social-media und Krisenkommunikation thematisiert.

### 73. Bundesgartenbautagung

Vom 18. bis 20. September fand die Bundesgartenbautagung mit dem Thema „Motiviert in die Zukunft“ in Tulln an der Donau, statt. Neben interessanten Vorträgen und Diskussionen zu Themen wie das Mikrobiom der Pflanzen, Klima- und Bienenpflanzen sowie einem Motivationstraining durch Felix Gottwald, wurde auch der Bundeslehrlingswettbewerb wieder erfolgreich ausgetragen.

### Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“

Mit dem Leitziel ein Bewusstsein für die regionalen Gemüsespezialitäten, die direkt in Wien nach höchsten Standards produziert werden, zu schaffen, setzten die Wiener Gärtner, Gastrologen und Vermarkter des Vereines auch 2019 wieder auf publikumsstarke Präsentationsmöglichkeiten wie das Genussfestival im Stadtpark oder das Erntedankfest im Augarten.

## Fachbereichsberatung

# Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg

Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien.

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) Wien führt, wie im „Gesetz über die Regelung der Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft (Wiener land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1992)“ festgelegt, ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses, der mit Vertreter der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer und Dienstgeber paritätisch besetzt ist. Im Jahr 2019 fanden dazu zwei ordentliche Geschäftssitzungen statt. Im Zuge dessen wurde eine Geschäftsordnung beschlossen, die von der Wiener Landesregierung per 12. Juni 2019 genehmigt wurde.

### Lehrlingswesen

Im Jahr 2019 haben 37 Personen eine duale Ausbildung (= Lehre) in der Land- und Forstwirtschaft begonnen. 32 Lehrverhältnisse wurden im Gartenbau, vier in der Forstwirtschaft und eines in der Landwirtschaft abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2019 waren noch 30 Lehrverträge aufrecht. Sieben Lehrvertragslösungen fanden im Gartenbau statt.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle wirkt bei der integrativen Berufsausbildung mit. 2019 wurden zwei Lehrverhältnisse mit verlängerter Lehrzeit abgeschlossen. Diese entfallen auf die Ausbildungsgebiete Landwirtschaft und Gartenbau.

Lehrjahrübergreifend waren im Bundesland Wien zum 31. Dezember 86 Lehrverhältnisse aufrecht. Die Lehrverhältnisse verteilen sich auf 80 Gartenbau, vier Forstwirtschaft,

eines Landwirtschaft und eines Bienenwirtschaft.

Die Beschulung der Lehrlinge im Gartenbau erfolgt an der Berufsschule für Gartenbau und Floristik (Kagran). Ergänzend zum Berufsschulunterricht wurden von der LFA gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung Fachkurse organisiert. Bei 225 Unterrichtseinheiten waren Vortragende der LFA für Wiens Lehrlinge im Einsatz.

### Prüfungswesen

Im Gartenbau wurden 2019 zwei schriftliche und drei mündlich-praktische Facharbeiterprüfungen abgehalten. Von den insgesamt 48 angetretenen Personen haben 2 Personen mit ausgezeichnetem Erfolg, 3 mit gutem Erfolg und 15 Personen bestanden.

In der Bienenwirtschaft fand eine Facharbeiterprüfung statt. Von den insgesamt 24 angetretenen Personen haben 20 mit ausgezeichnetem Erfolg und vier mit gutem Erfolg bestanden. Von den 24 Absolventen haben 23 den Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiterprüfung (2. Bildungsweg) und eine Person die Erwachsenenlehre absolviert.

### Lehrlingsehrung

Im Jahr 2019 erhielten eine Facharbeiterin Gartenbau und eine Facharbeiterin Bienenwirtschaft der Ministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Dipl.-Ing. Maria Patek, MBA aufgrund der erbrachten Leistung beim Lehrabschluss eine Auszeichnung. Die Feierlichkeit fand am 11. November im Marmorsaal des Ministeriums statt.



**Wissen, Können und Wollen machen einen guten Meister aus.** Fotoautor: BLFA

### Vorbereitungslehrgänge

Die LFA Wien organisiert gemäß dem gesetzlichen Auftrag Vorbereitungslehrgänge zur Facharbeiter- und Meisterprüfung. Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 1.059 Unterrichtseinheiten veranstaltet. Diese gliedern sich in 220 Unterrichtseinheiten (UE) Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiterprüfung Bienenwirtschaft, 104 UE Facharbeiterprüfung Gartenbau (Jahrgang 2019-20), 120 UE Meisterprüfung Gartenbau (Jahrgang 2017-20), 132 UE Meisterprüfung Gartenbau (Jahrgang 2019-22), 80 UE für Wahlmodule im Rahmen der Meisterausbildung Gartenbau (in Kooperation mit dem LFI Österreich), 178 UE Meisterprüfung Bienenwirtschaft (Jahrgang 2019-21) und 225 UE Fachkurs Gartenbau (Ergänzung zum Berufsschulunterricht).

### Berufsinformationstage

Die LFA Wien war im Juni bei der Branchenpräsentation des Berufsinformationszentrums der Wiener Wirtschaft vertreten. Rund 300 interessierte Schüler lernten das Berufsbild des „Facharbeiter Gartenbau“ kennen und erhielten anhand praktischer Tätigkeiten einen Einblick in den Arbeitsalltag.

### Neuerungen

Im Jahr 2019 wurde eine webbasierte Lernplattform geschaffen, das ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Zudem wurde eine neue Website veröffentlicht, die neben Berufsbildinformationen auch eine Jobbörse beinhaltet.

## LK Initiativen

# Im Verein ist immer was los

Die Aktivitäten der Wiener Landjugend-Junggärtner.



**Die Landesleitung mit Präsident Windisch.**

Fotoautor: LJ-JG

### Organisationsentwicklung

Der Landesverband Wiener Landjugend-Junggärtner setzt sich aus den beiden Bezirksvereinen „Simmeringer Junggärtner“ und „Oberlaaer Landjugend“ zusammen. Die Vereine engagieren sich um Jugendlichen zwischen 15 und 35 Jahren eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen und für den Weiterbestand der Landwirtschaft in der Großstadt Wien. Die Mitglieder verstehen sich als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft samt ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemüse bis hin zum Wein. Die Mitgliedszahlen sind mit 81 im Vergleich zum Vorjahr um neun Mitglieder gestiegen. Die Simmeringer Junggärtner haben 43 Mitglieder, die Oberlaaer Landjugend 30 gefolgt von acht Direktmitglieder im Landesverband Wiener Landjugend-Junggärtner. Bei der Geschlechterverteilung ist erkennbar, dass 28 % weibliche und 72 % männliche Mitglieder, letztere Gruppe dominiert. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 45% weiblich und 55 % männlich. In der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Hauptzielgruppe der 15-25 Jährigen 55 % ausmachen. Die Zielgruppe der über 25 Jährigen ergibt 45 % und in der Zielgruppe der unter 14 Jährigen gab es 2019 kein Mitglied.

### Qualitätssicherung

Die Landjugend Österreich ist Pionier im Bereich des Qualitätsmanagements und war als erste österreichische Jugendorganisation nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Internationale Qualitätsstandards garantieren den rund 90.000

Mitgliedern und den Partnern der Landjugend österreichweit eine hoch professionelle Jugendarbeit und Transparenz. Im Jahr 2019 wurde die Wiener Landjugend-Junggärtner bei einem externen Audit auf die Abläufe und Abwicklungen von Prozessen überprüft und rezertifiziert. Die Wiener Landjugend-Junggärtner wurde im Juli 2019 von der ÖQA-Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität mit dem Gütezeichen zum österreichischen Musterbetrieb für die Dienstleistungen einer Jugendorganisation ausgezeichnet.

### Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Berichtserstattung wurden 2019 weiter forciert. In allen drei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „landjugend“ für Niederösterreich und Wien sind Artikel für die Vor- und Nachberichtserstattung erschienen.

Zudem konnte die Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Wien und deren Mitgliederzeitung „Standlandwirtschaft“ verstärkt werden.

Im Bereich der digitalen Medien konnte der Website Auftritt weiter ausgebaut werden. Der professionalisierte Facebook Auftritt spielt sich in der gestiegenen Abonnentenanzahl (Jahresbeginn 361, Jahresende 441) wieder. Bemerkenswert ist auch der Anstieg an „gefällt mir“ Zahlen. So hatte die Seite zu Jahresbeginn noch 363 „gefällt mir“ Angaben und konnte bis zum Jahresende auf 439 erhöhen. Dies entspricht einem Zuwachs um 17 %. Zu diesem Er-

folg trugen 23 Beiträge und unzählige Stories bei. Ein Beitrag im Jänner 2019 zum Winterseminar der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner konnte die bislang größte Reichweite mit 1.335 Personen erzielen. Auch auf dem Instagram Account konnte die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden. Insgesamt sechs Beiträge und regelmäßige Stories führten in kurzer Zeit zu 244 AbonnentInnen.

### Internationale Pflanzenmesse Essen

Die IPM Essen ist die Weltleitmesse des Gartenbaus. Dort präsentieren Aussteller Pflanzen, Technik, Floristik und Ausstattung. Sechs Wiener Landjugend-Junggärtner folgten dem Ruf der Messe und reisten von 23.-24. Jänner 2019 gemeinsam mit der Landjugend-Junggärtner Niederösterreich nach Deutschland.

### Generalversammlung

Bei der Generalversammlung im Gasthaus Pistauer am 15. Februar 2020 wurde der Vorstand in seiner Arbeit bestätigt und wieder gewählt. Die Landesleitung setzt sich zusammen aus Landesleiterin Alexandra Schlosser, BED und Landesobmann Markus Pannagl.

### Landesvorstandsklausur

Der neue Landesvorstand tagte von 22.-24. Februar bei der Landesvorstandsklausur im Greenhouse der Gartenbauschule Langenlois. Das Produkt war ein attraktives Jahresprogramm und die strategische Ausrichtung für das Jahr 2019.

## LK Initiativen

# Frauen in der Landwirtschaft

Frauen als authentische und glaubwürdige Botschafterinnen der Stadtlandwirtschaft Wien.

Jährlich organisieren die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen entsprechend ihrem Motto verwurzelt.innovativ zahlreiche Veranstaltungen und setzen sich damit für ihre Strategieziele ein: Forcierung von Frauen in agrarischen und politischen Gremien, partnerschaftliche Betriebs- und Lebensführung, Verbreiterung des Dialogs zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft sowie Steigerung des Zusammenhalts in der Landwirtschaft.

### Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher forcieren

Die Landfrauen und Gärtnerinnen engagieren sich bei Veranstaltungen für einen aktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Konsumenten. Im Rahmen des Erntedankfestes im Augarten, der Tullner Messe, der Oberlaaer Weintage und Aktionstagen in Schulen oder einer Verteilaktion zum Weltfrauentag mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger sowie weiteren Aktivitäten treten sie als Botschafterinnen in der Wiener Öffentlichkeit für den Wert ihrer landwirtschaftlichen Produkte und Leistungen ein.

### Ball der Wiener Landwirtschaft – jährlicher Höhepunkt

Traditionell startet die erste Jahreshälfte mit dem Ball der Wiener Landwirtschaft im Jänner im Wiener Grand Hotel an der Ringstraße. Ein Fixpunkt um Netzwerke zu pflegen und zu erweitern. Die Wiener Landfrauen boten wieder volles Programm – von einer feierlichen Eröffnungspolonaise,

über eine Mitternachtseinlage bis hin zu einer Tombola mit tollen Preisen.

### Aktivitäten für den Zusammenhalt

Bei all der Vereinstätigkeit dürfen auch Freizeitaktivitäten und der Spaß nicht zu kurz kommen. Für den Zusammenhalt und Austausch untereinander werden Kulturfahrten (Klosterneuburg und Atzenbrugg), Wallfahrten (Ötschergräben), Dankesfahrten, Adventfahrten (Steyr) oder das Adventcafe sowie der Gärtnerinnentag und Tag der Frauen in der Landwirtschaft organisiert und von den Mitgliedern mit Begeisterung angenommen.



Verteilaktion am Weltfrauentag mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger.

Fotoautor: Paul Gruber/BMNT



Jährlicher Höhepunkt Ball der Wiener Landwirtschaft. Fotoautor: Harald Klemm

### Blick in die anderen Bundesländer – österreichweite Vernetzung

Bäuerinnen-Spitzenfunktionärinnen aus ganz Österreich holen sich neue Impulse für ihre Arbeit bei der jährlichen Bundesbäuerinnentagung im März (Salzburg). Es geht dabei um agrarpolitische Themen und um die Bewusstseinsbildung zur partnerschaftlichen Führung von agrarischen Organisationen. Die Wiener Landesbäuerin und Referentin nützen diesen sowie andere bundesweite Sitzungen zum Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit Kolleginnen aus allen Bundesländern.

## LK Initiativen

# Green Care - Wo Menschen aufblühen

Soziale Innovation und Wertschöpfung für den ländlichen Raum.



**Green Care - ein neuer Weg für Ihren Hof.**

Fotoautor: Gratzgut

Green Care hat sich in den vergangenen Jahren als neue Sparte der Diversifizierung in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft etabliert. So stand auch das Jahr 2019 ganz im Zeichen des Ausbaus und der Weiterentwicklung von Green Care-Angeboten sowie der Festigung der bestehenden Netzwerke und Strukturen. Mit Jahresende gab es bundesweit 53 extern zertifizierte Green Care-Betriebe, 22 Green Care Auszeithöfe und 65 Betriebe mit Angeboten aus dem Bereich der Tiergestützten Intervention. 56 weitere Betriebe befanden sich im Prozess der Betriebsentwicklung und damit auf dem Weg zu einem neuen Green Care-Angebot. Sehr erfolgreich verliefen auch die Green Care-Zertifikatslehrgänge mit Themenschwerpunkten wie Gartenpädagogik, Demenztbetreuung oder Gesundheitsförderung am Hof, die in unterschiedlichen Bundesländern über die Ländlichen Fortbildungsinstitute angeboten wurden. Mit 215 Green Care-Medienberichten im In- und Ausland konnte zudem ein Werbewert in Höhe von 483.464 € erreicht werden.

### **Auszeithof - Erholung suchen, Gesundheit finden**

Im Zuge des Projektes Auszeithof 2.0 wurde Styria vitalis beauftragt, Empfehlungen und Qualitätskriterien für den Green Care Auszeithof zu definieren. Der Endbericht dazu wurde im Mai 2019 vorgelegt und sieht verstärkte Maßnahmen im Bereich der Entwicklung und Vermarktung vor. Die Anregungen sowie die Ergebnisse

der Wirkungsstudie der Alpen Adria Universität Klagenfurt aus dem Jahr 2018 waren die Basis für unterschiedliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Angebotes, darunter ein neuer Kriterienkatalog zur Zertifizierung der Auszeithöfe. Auch die Angebote auf den Auszeithöfen im Bereich des SVB-Gesundheitshunderters wurden weiterentwickelt. Durch die Vernetzung mit der Fachgruppe der Lebens- und Sozialberater der Wirtschaftskammer Österreich konnte ein weiterer wichtiger Kooperationspartner im Bereich gewonnen werden. Auch die Kooperation mit Urlaub am Bauernhof wurde intensiviert, um Urlaub am Bauernhof-Betrieben eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung zum Green Care Auszeithof zu bieten. Dadurch soll eine höhere Auslastung, insbesondere in der Vor- und Nachsaison, erzielt werden.

### **Demenzhof - Wohnortnah & flexibel betreuen**

Der Demenzhof ist ein niederschwelliges und flexibles Betreuungsangebot am Bauernhof für ältere Menschen bzw. Personen mit einer beginnenden Demenz. Dieses umfasst Betreuung am Hof in Kleinstgruppen, Pflegeleistungen sind dabei explizit ausgeschlossen. Der Bauernhof punktet dabei mit seinen Alleinstellungsmerkmalen wie Garten, Tiere, Wald, Natur und bietet Möglichkeiten für eine sinnvolle Beschäftigung. Damit 2020 die ersten wohnortnahen flexiblen Entlastungsangebote starten können, wurde u.a. eine Klärung der Ge-

werbezuordnung durch das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort erreicht. Der Demenzhof wird dem Gewerbe der Personenbetreuung zugeordnet, dies obwohl die Betreuung am Hof und nicht in den Räumlichkeiten des zu Betreuenden stattfindet.

### **Neuer Prozess für Green Care-Regionalentwicklung**

Ob es Gemeinden und ländlichen Regionen gelingt, weiterhin attraktiv zu bleiben, hängt maßgeblich davon ab, Familien und gut ausgebildete Frauen in der Region zu halten. Geeignete Arbeitsplätze sowie Kinder- und Altenbetreuungsmöglichkeiten spielen hierbei eine wichtige Rolle. Green Care Österreich hat sich dazu entschlossen, gemeinsam mit wichtigen strategischen Partnern wie dem Österreichischen Gemeindebund, dem Netzwerk Zukunftsraum Land und LEADER, Gemeinden und Regionen dabei zu unterstützen, wohnortnahe soziale Dienstleistungen auf aktiven land- und forstwirtschaftlichen Familienbetrieben für ihre Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Um fundierte Prozesse und Strukturen zu erarbeiten, die die Unterstützung bei der Schaffung von Green Care-Angeboten auf Gemeinde- und Regionalebene gewährleisten, wurden 2019 zahlreiche Vernetzungsgespräche geführt.

Mehr unter: [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at)  
[www.fb.me/greencareoe](https://www.fb.me/greencareoe)

# Fachorganisationen



Fotoautor: Paul Pibernig

## Fachorganisationen

### DIE WIENER LANDFRAUEN

#### Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

#### Landesbäuerin-Stellvertreterin

WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

#### Bezirksbäuerinnen

##### 10. Bezirk

Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ök.-Rat Ing. Klederinger Straße 133, 1100 Wien

Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien

Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien

Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

##### 19. Bezirk

Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

##### 21. Bezirk

Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien

##### 22. Bezirk

Bezirksbäuerin KÖLBL Anna Am Rain 5, 1220 Wien

Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat Hänischgasse 10, 1220 Wien

##### 23. Bezirk

Bezirksbäuerin BUBITS Kordula Draschestraße 48, 1230 Wien

#### Kassierin

SCHILK Gerlinde Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien

#### Schriftführerin

KORNFELD Eva Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

### WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

#### Landesobmann

PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

#### Landesleiterin

SCHLOSSER Alexandra, BEd Franz-Mika-Weg 5/4/16, 1100 Wien

#### Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann Andreas ROSSMANN Haidestraße 35, 1110 Wien

#### Oberlaaer Landjugend

Bezirksobmann MODLIBA Philipp Hintere Liesingbachstraße 14/B1/8, 1100 Wien

### SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

#### Landesverband für Bienenzucht Wien

SCHITTENHELM Albert, Präsident Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien

#### Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter und Spezialrassen

MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. Wollmannsberg 47, 2003 Leitzersdorf

#### Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich

ECCHER Franz Kalvarienbergstraße 65, 8081 Heiligenkreuz a. Waasen

#### Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

DEMEL Karlheinz, Dr. Stauffenberggasse 3/10, 1200 Wien

# Fachorganisationen

## Fachorganisationen

### WEINBAU

<b>Landesweinbauverband Wien</b>	
WALTER Norbert, Vizepr. MAS	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
<b>Weinbauverein Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Strebersdorf</b>	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ök.-Rat Ing.	Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Groß-Jedlersdorf</b>	
FUCHS Kurt, Ing.	Jesuitensteig 30, 1230 Wien
<b>Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf</b>	
KIERLINGER Matthias, KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Grinzing</b>	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Sievering</b>	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf</b>	
WOLFF Peter	Rathstraße 50, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Mauer</b>	
FUCHS Stefan	Jesuitensteig 28, 1230 Wien
<b>Weinbauverein Oberlaa</b>	
FRAUNEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
<b>Verein „Der Wiener Heurige“</b>	
EDLMOSER Michael, Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

### LANDWIRTSCHAFT

<b>Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Leopoldau</b>	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Donaustadt</b>	
NIEDERMAYER Michael, Ök.-Rat Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Oberlaa</b>	
WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat	Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

### GARTENBAU

<b>Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen</b>	
SCHIPPANI Anneliese, KR	Schauflergasse 6, 1010 Wien
<b>Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien</b>	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
<b>Bezirksgruppe Erlaa</b>	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
<b>Bezirksgruppe Hitzing</b>	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
<b>Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt</b>	
GANGER Franz, Ing.	Aspernstraße 15, 1220 Wien
<b>Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf</b>	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Simmering</b>	
ABLEIDINGER Andreas	Neurissenweg 19, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Währing-Döbling</b>	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
<b>Verband der Erwerbsgärtner Wiens</b>	
STEINHART Thomas	Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien
<b>Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt</b>	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

Landwirtschaftskammer  
Wien  
A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
wien.lko.at